

Zeitschrift: Panorama / Raiffeisen
Herausgeber: Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Band: 85 (1999)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Panorama

Ferienbudget

Faszination des Geldes

Vermögensverwaltung

RAIFFEISEN





Liebe selbständige Unternehmer, wir können Ihnen versichern, dass wir aus Ihrer Unfallversicherung keinen Profit schlagen.

Für selbständige Unternehmerinnen und Unternehmer ist die Wahl der richtigen Unfallversicherung keine Qual. Denn als Non-Profit-Organisation und Nummer 1 im Unfallversicherungsbereich kann Ihnen die Suva nicht nur besonders attraktive Prämien, sondern auch aussergewöhnliche Leistungen garantieren. Beim Schutz gegen Berufs- und Nichtberufsunfälle sowie Berufskrankheiten gehen Sie und Ihre mitarbeitenden Familienangehörigen mit der Unternehmer-Versicherung auf Nummer Sicher.

Das «Suva-Telefon» gibt Ihnen gerne Auskunft:
0848 820 820 oder weitere Informationen über
<http://www.suva.ch>

suvaRisk

Umfassende Sicherheit

Inhalt

Vermögen professionell verwalten	4	Immer mehr Baukunden vertrauen ihr Vermögen professionellen Vermögensverwaltern an. Bei Raiffeisen können die Investoren zwischen vier verschiedenen Anlagezielen auswählen.
Behinderten Ferien ermöglichen	7	Auch in diesem Jahr sammeln die Raiffeisenbanken ungenutzte Fremdwährungen. Mit dem Sammelerlös des Ferien-Retourgeldes werden Ferien für Behinderte finanziert.
Ferienbudget nicht überziehen	8	Der Sommer und damit die Ferienzeit stehen vor der Tür. Wir geben Ihnen Tips, wie Sie auch in den schönsten Wochen des Jahres Ihr Budget im Auge behalten können.
Faszination des Geldes	12	Wer möchte nicht Millionär werden! Wir kennen die sechs Richtigen der nächsten Lottoziehung zwar auch nicht. Aber Sie können mit uns zu Bernard Thurnheers «Benissimo».



Wie Sie Ihr Haus schützen können	32	Die Zahl der Einbruchdiebstähle in der Schweiz hat ein beträchtliches Ausmass erreicht. Ein durchdachtes Sicherheitskonzept schreckt Straftäter am wirkungsvollsten ab.
---	-----------	---



Editorial

Von Lotto- und «Benissimo»-Millionären. Weltweit haben 80 Prozent aller Lottomillionäre – so hat «Panorama»-Mitarbeiter Roland P. Poschung bei den Recherchen für seinen Artikel (siehe Seite 12) herausgefunden – nach spätestens zwei Jahren wieder ihren alten finanziellen Zustand erreicht. Eine wahrlich erstaunliche Erkenntnis. Und dennoch träumen wir wohl alle davon, einmal im Zahlenlotto eine Million zu gewinnen. Obwohl die Chance dazu verschwindend klein ist. Die Wahrscheinlichkeit, vom Blitz erschlagen zu werden, ist viermal grösser, als sechs Richtige bei Swiss Lotto zu tippen.

Bleiben die Lottomillionäre meistens anonym, so sitzen bei der Fernsehsendung «Benissimo» hunderttausende vor dem Bildschirm und warten gespannt darauf, in welches Haus wohl der grosse Check wandert. Dank «Panorama» können sie einmal

live im TV-Studio in Zürich miterleben, wenn ein(e) Millionär(in) erkoren wird. In Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Landeslotterie verlosen wir viermal zwei «Benissimo»-Eintrittskarten. Den Talon für die Verlosung finden Sie auf Seite 15.

Mit dem Thema «Geld» setzen sich auch in dieser Nummer diverse andere Artikel auseinander. Auf Seite 4 lesen Sie, wie Sie Ihr Vermögen von Profis verwalten lassen können. Auf Seite 8 geben wir Ihnen Tips für Ihr Ferienbudget. Auf Seite 16 finden Sie die zweite Folge unserer Serie «Pensionskasse». Und auf Seite 24 können Sie für einen guten Zweck, für die Pflegekinder Aktion Schweiz, eine Spende leisten.

Markus Angst, Chefredaktor

Herausgeber und Verlag

Schweizer Verband
der Raiffeisenbanken

Redaktion

Dr. Markus Angst,
Chefredaktor
Philippe Thévoz
(französische Ausgabe)
Lorenza Pezzani,
(italienische Ausgabe)

Konzeption und

Herstellung

Brandl & Schärer AG
4601 Olten
Fotos Titelbild:
B&S

Fotolithos

Grapholt AG
4632 Trimbach

Adresse der Redaktion

Schweizer Verband
der Raiffeisenbanken
Redaktion, Postfach
9001 St. Gallen
Telefon 071 225 85 24
Internet:

www.raiffeisen.ch

Druck, Abonnemente und Versand

Vogt-Schild/
Habegger Medien AG
Zuchwilerstrasse 21
4501 Solothurn
Telefon 032 624 72 33

Erscheinungsweise

Panorama erscheint
zehnmals jährlich.
85. Jahrgang.
Auflage:
138 000 Exemplare

Inserate

Kretz AG
Verlag und Annoncen
8706 Feldmeilen
Telefon 01 923 76 56
Telefax 01 923 76 57

Bezug

Panorama kann bei den
einzelnen Raiffeisen-
banken bezogen resp.
abonniert werden.
Nachdruck (auch aus-
zugsweise) nur mit
ausdrücklicher Geneh-
migung der Redaktion
gestattet.

Vermögen erhalten und vermehren

Immer mehr Raiffeisen-Kunden vertrauen ihr Vermögen professionellen Vermögensverwaltern an. Dabei können die Investoren zwischen vier verschiedenen Anlagezielen auswählen.

Vermögensverwaltung» – so formulieren es die beiden Autoren Rainer Konrad und Hans-Willy Brockes im «Bilanz»-Buch «Vermögensverwaltung – Geld sicher und rentabel anlegen» – «hat ein einziges Ziel: Vermögen zu erhalten und zu vermehren. Wie schwer diese Tätigkeit ist, zeigen die zahllosen Fälle von reichen Familien, die ihren Reichtum innerhalb von wenigen Generationen eingebüsst haben. Es ist heute offensichtlich einfacher, als Popstar, Model, Sportgrösse oder Software-Pogrammierer ein grosses Vermögen aufzubauen als ein solches zu erhalten.»

Tatsächlich gehörte die Vermögensverwaltung hierzulande schon immer zu den Kerngeschäften von Banken, Versicherungen oder Treuhändern. Zwischen 3000 und 4000 Milliarden Franken, so schätzen Fachleute, werden in der Schweiz von Vermögensverwaltern bewirtschaftet.

In den Händen von Profis. Auch Raiffeisen-Kunden legen ihr Vermögen zunehmend in die Hände der zentralen Vermögensverwaltung beim Schweizer Verband der Raiffeisenbanken (SVRB) in St. Gallen. Denn angesichts der Hektik in den Finanzmärkten und der vernetzten Welt ist es immer schwieriger und mit grossem Zeitaufwand verbunden, sich selber laufend um Käufe, Verkäufe, Renditen und Marktanalysen kümmern zu müssen. Stattdessen lassen die Kunden ihr Vermögen lieber von professionellen, nach strategischen Gesichtspunkten operierenden Portfolio Managern kontinuierlich betreuen und überwachen. Das kostet zwar Gebühren. Andererseits haben die Kunden die Gewähr, dass sich ausgewiesene, über ein grosses Know-how verfügende Profis um ihre Vermögensangelegenheiten kümmern.

Dass der Vermögensverwaltung auch bei den Raiffeisenbanken zunehmende



Je höher bei den vier Anlagezielen das Risiko ist, desto höher fällt die erwartete Rendite aus.

kristallisieren gemeinsam mit ihnen das entsprechende Anlageziel heraus.»

Die Raiffeisenbanken haben für ihre Kunden vier Anlageziele definiert.

- > **Anlageziel Sicherheit:** Durch das Eingehen eines kleinen Risikos, das zu geringen Wertschwankungen führt, wird die Vermögenserhaltung mit einem stetigen Ertrag angestrebt. Die Anlagen erfolgen ausschliesslich in Obligationen.
- > **Anlageziel Ausgewogen:** Indem eine beschränkte Investition in die Aktienmärkte getätigt wird, nehmen die Kunden moderate Vermögensschwankungen in Kauf und profitieren gleichzeitig mittel- bis langfristig von einer höheren Gesamrendite.

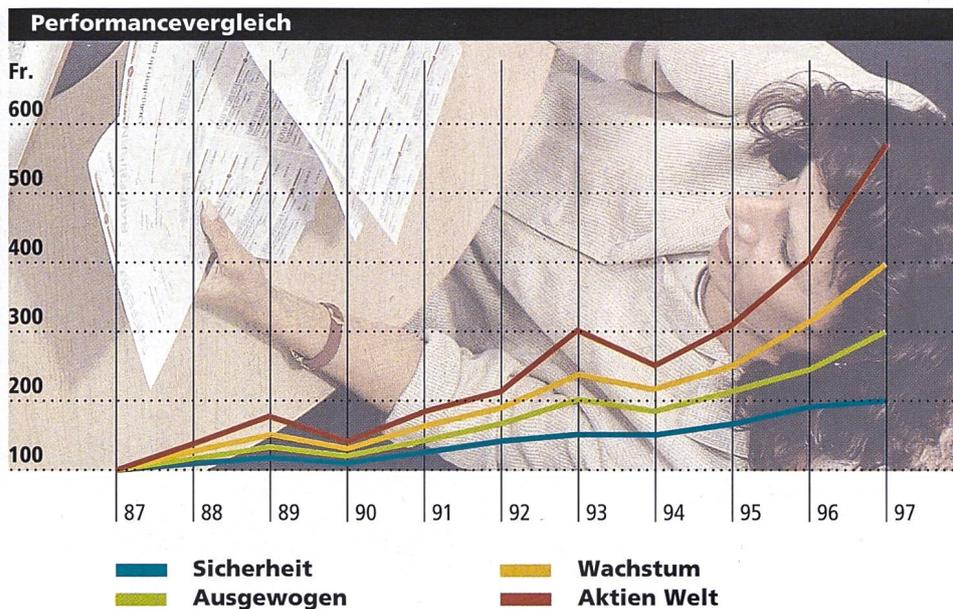
von den Kunden angegebenen Anlageziels sowohl die Auswahl als auch das Timing von Kauf und Verkauf der einzelnen Titel. Bei der Umsetzung dieses Anlageziels überprüft der Vermögensverwalter jeden Schritt. Soweit notwendig werden Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Denn um das Ziel zu erreichen, das Vermögen mittel- bis langfristig auf möglichst sicherem Weg zu vermehren, soll das Risiko so klein wie möglich gehalten werden.

Schuldner mit bester Bonität. Investitionen in Obligationen werden gemäss den Laufzeiten gestaffelt und erfolgen nur in Schuldner mit bester Bonität. Mit grösster Sorgfalt wird bei den Aktienanlagen die Titel- und Branchenselektion vorgenommen. «Durch eine breite Diversifikation», so Ruedi Flückiger, «minimieren wir das Risiko, das wir jedoch bewusst eingehen. Dabei setzen wir die Moderne Portfolio-Theorie, welche die Optimierung der Rendite/Risiko-Beziehung anstrebt, konsequent in die Praxis um. Offenheit und Transparenz sollen es unseren Kunden ermöglichen, die mit ihrem Vermögen getätigten Transaktionen zu verstehen und nachzuvollziehen. Denn gegenseitiges Vertrauen ist die Basis unserer partnerschaftlichen Beziehung.»

Investoren statt Trader. Die Titel im Kundenportfolio werden allerdings nicht gerade täglich gewechselt. Nochmals Ruedi Flückiger: «Natürlich schauen wir das konjunkturelle und inflationäre Umfeld an. Doch die Strategie kommt vor der Taktik. Wir verstehen uns als Investoren und nicht als Trader.» Die Kunden bekommen zwei verschiedene Formen von schriftlichen Berichten. Zum einen erhalten sie laufend die Originalbelege beispielsweise von Börsentransaktionen sowie regelmässig einen Depot- und Kontoauszug zugestellt. Ausserdem gibt es einmal per Jahresende ein spezifisches Kundenreporting mit einem detaillierten Vermögensausweis, Performance-Bericht und Marktüberblick.

Wichtig: Langfristiger Horizont. Für alle vier Anlageziele spielt neben der Risikofähigkeit auch der langfristige Horizont eine grosse Rolle. Denn es macht wenig Sinn eine Vermögensplanung nur auf kurze Zeit anzulegen. Neben Privaten gibt es auch institutionelle Kunden (Pensionskassen, Vorsorgeeinrichtungen, Stiftungen). Deren Bedürfnisse unterscheiden sich stark von der privaten Kundschaft – was natürlich wiederum auch Auswirkungen auf die Betreuung hat.

MARKUS ANGST



Die Performance des Anlageziels Aktien Welt war in den vergangenen zehn Jahren am höchsten, diejenige des Anlageziels Sicherheit am geringsten.

Bedeutung zukommt, hat primär zwei Gründe. Zum einen wandeln sich immer mehr Raiffeisen-Kunden von reinen Sparern hin zu renditebewussten Anlegern. Und zum andern gibt es immer mehr Raiffeisenbanken, die dem Wertschriftensparen mit dem Engagement von ausgewiesenen Anlageberatern auch die nötige Beachtung verschaffen.

Vier Anlageziele bei Raiffeisen. Am Anfang eines jeden Vermögensverwaltungsmandats – das eine Mindestgrösse von 250 000 Franken aufweisen sollte – steht ein ausführliches Gespräch zwischen dem Kunden und der örtlichen Raiffeisenbank. «Dieses Gespräch», so Ruedi Flückiger, als stellvertretender Leiter Portfolio Management beim SVRB für die Mandatsbetreuung zuständig, «ist der entscheidende Punkt. Denn dabei lernen wir die Bedürfnisse und Risikobereitschaft unserer Kunden kennen und

> **Anlageziel Wachstum:** Der grössere Aktienanteil im Portfolio trägt durch Kapitalgewinne mittel- bis langfristig zu einer hohen Gesamrendite bei. Kurzfristig sind jedoch stärkere Vermögensschwankungen möglich.

> **Anlageziel Aktien Welt:** Das gesamte Vermögen wird in Aktien investiert. Dadurch gehen die Kunden bewusst ein höheres Risiko ein. Langfristig wird ein überdurchschnittlicher Vermögenszuwachs mit kurzfristig starken Schwankungen erwartet.

Risiko minimieren. Unter Berücksichtigung des ausgewählten Anlageziels soll die Sicherheit maximiert werden. Dafür zuständig sind die Portfolio Manager des SVRB. Sie betreuen das Vermögen fachgerecht, indem sie zukünftige Marktveränderungen berücksichtigen. Dank ihren fundierten Fachkenntnissen tätigen die Vermögensverwalter im Rahmen des

Edel wie ein Saphir

FEINSTER SATIN
auch in Überlänge 240 cm

Aktion!

1/2 Preis

Lieferung gegen Rechnung, zuzüglich
Versandkosten-Anteil,
Coupon bitte einsenden an:

Angela Bruderer AG

Postfach 1253 8401 Winterthur

Tel. 052 232 41 28 / Fax 052 232 62 23

Angela BRUDERER 

Ich möchte gratis den neuesten
Angela Bruderer Katalog

PAD 15/99

Name _____

Vorname _____

Strasse, Nr. _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

JA, ICH BESTELLE!

Anzahl **Satin-Bettgarnitur «Saphir»** 100% Baumwolle

_____ 6.101.902.PAD 1x 65/100 + 1x 160/210 cm 69.90 statt 14

_____ 6.101.904.PAD 1x 65/100 + 1x 160/240 cm 79.90 statt 14

dazupassendes **«Fixleintuch» (3 Jahre Garantie)**

Flair-Mako-Feinjersey: 100% Baumwolle, gekämmt, gezwirnt.

_____ 1.382.306.PAD 90-100 x 200 cm **stahlblau** 39.90

_____ 1.383.306.PAD 140-160 x 200 cm **stahlblau** 54.90

Fremdwährungsaktion

Ferien-Retourgeld für Behinderte

Auch in diesem Jahr sammeln die Raiffeisenbanken in Zusammenarbeit mit SBB Change und dem Schweizerischen Invaliden-Verband (SIV) wieder ungenutzte Fremdwährungen. Mit dem Ferien-Retourgeld werden Ferien für Behinderte finanziert.

Die gemeinsame Fremdwährungsaktion der Raiffeisenbanken, des Schweizerischen Invaliden-Verbandes (SIV) und von SBB Change brachte im vergangenen Jahr einen Rekorderlös von 60 000 Franken. Das waren 25 Prozent mehr als im Vorjahr. Das Gesamtgewicht der am SIV-Hauptsitz in Olten zur Auszahlung eingetroffenen Münzen und Noten betrug nicht weniger als dreieinhalb Tonnen!

Reisebüro für Behinderte. Von Mitte Juni bis Ende Oktober steht wieder in jeder Raiffeisenbank eine Geldsäule, in die restliche D-Mark, Lire, Pesetas, Dollars usw. eingeworfen werden können. Mit dem Sammelerlös werden Ferienaktivitäten für Behinderte finanziert. Der SIV führt ein spezialisiertes Reisebüro. Im Ferienkatalog von Nautilus-Reisen

finden Behinderte ein grosses Angebot – von Rundreisen in Europa und Übersee, Badeferien, individuellen Städtereisen bis zu Ferien in der Schweiz.

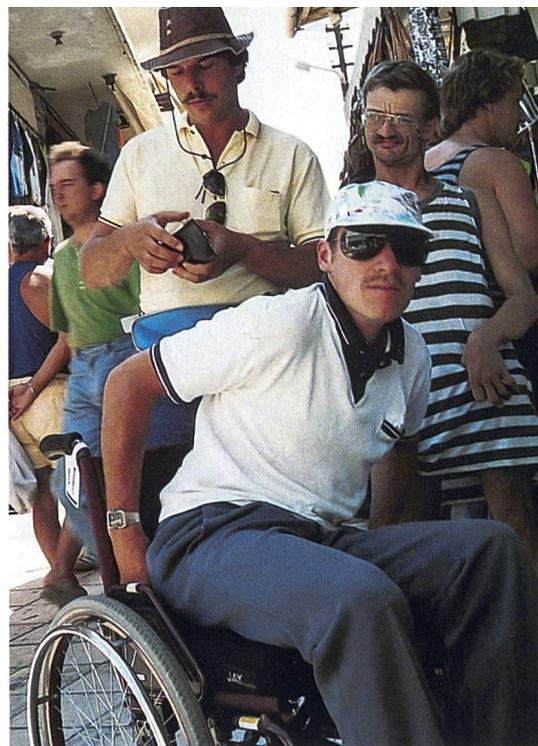
Vielfältige SIV-Dienstleistungspalette. Neben dem Reisebüro Nautilus bietet der Schweizerische Invaliden-Verband eine vielfältige Dienstleistungspalette. In 59 Sektionen finden behinderte Menschen Kontakt, Beratung und ein offenes Ohr für die Sorgen und Erlebnisse des täglichen Lebens. Spezialisierte Anwälte beraten die Behinderten in sozialrechtlichen Fragen und vertreten berechtigte Anliegen nötigenfalls auch vor Gericht.

32 Sportgruppen. Weil es für Behinderte nicht immer einfach ist, eine massgeschneiderte Wohnung zu finden, hilft der von der Zewo als gemeinnützig anerkannte SIV bei der Suche nach einem geeigneten Zuhause. Er führt ausserdem einen kostenlosen Beratungsdienst für behindertengerechtes Bauen.

32 SIV-Sportgruppen bieten ihren Mitgliedern Gymnastik- und Schwimmstunden, Sportlager, regionale und nationale Sporttage, Kanutouren und vieles andere mehr.

Legat-Broschüre. Der Sozialabbau und die Sparzwänge der öffentlichen Hand führen natürlich auch beim SIV zu finanziellen Einengungen. Er ist deshalb auf Zuwendungen aller Art angewiesen. Eine Form der Zuwendung ist die testamentarische Spende. Wie mittels einem Legat eine soziale Organisation bedacht werden kann, hat der SIV in der Broschüre «Die Ordnung der letzten Dinge» beschrieben. Sie kann beim SIV kostenlos bezogen werden.

MARKUS ANGST



Dank der Fremdwährungsaktion können Behinderte unbeschwert Ferien verbringen.

Fotos: SIV

Info

Fremdwährungen können auch ausserhalb der offiziellen Sammelzeit an folgende Adresse geschickt werden:

Schweizerischer Invaliden-Verband
Postfach, 4601 Olten
Tel. 062/206 88 88, Fax 062/206 88 89
E-Mail: siv@bluewin.ch
Internet: www.siv.ch
PC 46-1809-1

Kontaktadresse für Behindertenferien:

Nautilus-Reisen
Postfach, 4601 Olten
Tel. 062/206 88 30, Fax 062/206 88 39
E-Mail: nautilus-ch@bluewin.ch
Internet: www.nautilus.ch



Ferienbudget

Prävention gegen das Loch danach

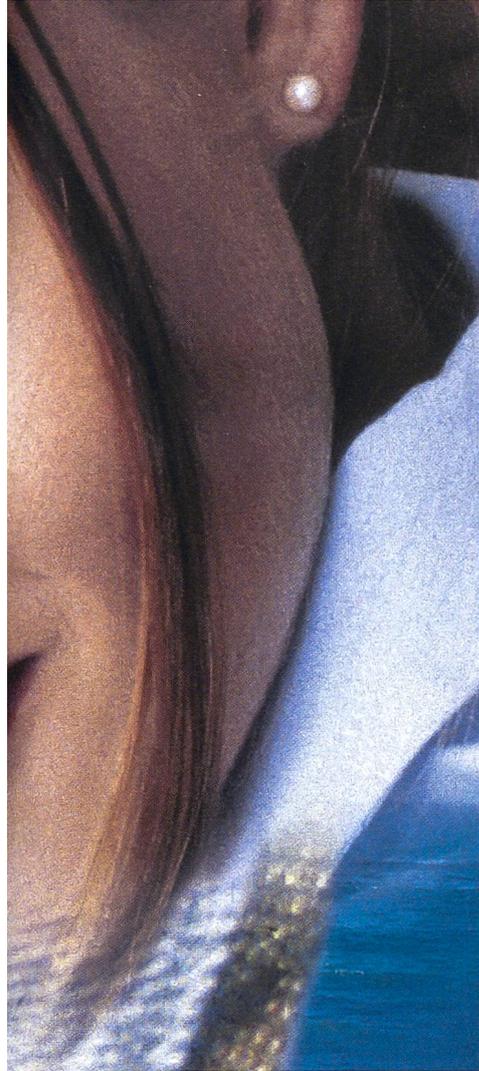
Ferien machen steht in der Werteskala von Schweizerinnen und Schweizern hoch oben. Verreisen und ausspannen dürfen gilt als eigentliches Grundrecht. Der Anspruch auf Erholung überfordert jedoch schnell einmal das eigene Portemonnaie, wenn man sich nicht an ein Ferienbudget hält.

Nicht mal die Rezession in den 90er Jahren konnte am Anspruch rütteln, den die meisten Schweizer(innen) auf mindestens einen Urlaub pro Jahr erheben. Rund 14 Milliarden Franken geben sie jährlich für ihre Ferien aus. 10 Milliarden Franken trug das reisefreudige Volk der Eidgenossen 1997 ins Ausland.

Gesamtzahlen dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass Ferien letztlich eine sehr individuelle Angelegenheit sind. Dies betrifft den zeitlichen Umfang des Urlaubs, die Reiseziele und das dafür aufgewendete Geld. Aufgrund ihrer unterschiedlichen wirtschaftlichen Situation «verwenden die Leute nicht einen fixen Prozentsatz ihres Einkommens für

die Ferien», weiss Rita Hermann aus ihrer Praxis als Budgetberaterin.

Gesamtplanung nötig. Die Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Budgetberatungsstellen (ASB) kann aber dank ihrer Erfahrung sagen, dass der verfügbare Anteil häufig als zu hoch eingeschätzt wird. «Oft wird das Ferienbudget über das ganze Jahr hinweg zu wenig geplant, so dass es nach der Rückkehr ein «Geknorze» gibt.» Wer die verkräftbaren Ausgaben überschätzt, verspürt oft noch Monate nach dem Urlaub das Loch in der Kasse. Nach einem Ausgabenhoch im Sommer kann sich der Herbst als besonders heikle Jahreszeit



Fotokomposition: B&S

Beim Feriengeld ist der richtige Mix gefragt

Mit der optimalen Mischung beim Feriengeld lässt sich die Bargeldmenge reduzieren und damit auch das Risiko verringern, bei einem Diebstahl einen grossen Verlust zu erleiden. Allerdings sollten Reisende auch nicht alles auf eine (Plastik-)Karte setzen, denn je nach Zielland ermöglichen nur Noten und Münzen, im Alltag ständig flexibel zu bleiben.

Zudem kann ja auch eine Karte abhanden kommen: Das sofortige Sperren verhindert zwar weiteren Schaden, doch ohne zusätzliches Zahlungsmittel kommen Urlauber dann gleichwohl böse in Verlegenheit. Als Grundregel bei der Ferienplanung sollte deshalb gelten, dass die Fortsetzung des Urlaubs nicht durch den Ausfall eines einzigen Zahlungsmittels in Frage gestellt sein darf.

Wohl kaum ein Zahlungsmittel ist so für die Ferien prädestiniert wie die Kreditkarte. Sie leistet bei fast jeder Urlaubsgelegenheit wertvolle Dienste. So kennt zum Beispiel die Raiffeisen-Eurocard über 15 Millionen Vertragspartner (Ladengeschäfte, Hotels, Restaurants, Transportgesellschaften) rund um den Globus. In einigen Fällen ist die Kreditkarte heutzutage nahezu ein Muss. In vielen Ländern kann man nur damit ein Auto mieten – ansonsten wird eine hohe Kaution fällig.

Für Ferien in Europa erweist sich auch die ec-Karte als Volltreffer. In zahlreichen europäischen Staaten kann damit überall dort, wo ein entsprechendes Bancomat-Signet vorhanden ist, Bargeld in der jeweiligen Landeswährung bezogen werden. Dank der Maestro-Funktion ist seit diesem Jahr auch der bargeldlose Einkauf im Ausland – vergleichbar mit ec-Direct in der Schweiz – möglich. Kredit- und Debitkarten weisen neben der Diebstahlgefahr zumindest für einen Teil der Benutzer einen weiteren Nachteil auf: Sie können zu ungezügelterm Konsum verleiten, der noch Monate nach den Ferien schwer auf dem Portemonnaie liegt.

Vor Krummfingern sind Sie zwar auch bei einer anderen populären Form von Feriengeld, den Traveller's Cheques, nicht gefeit. Doch die Traveller's haben einen grossen Vorteil: Man bezahlt wohl beim Kauf eine Kommission in Höhe von 1 Prozent. Als Gegenleistung erhält der Kunde jedoch absolute Sicherheit. Werden einem die Cheques geklaut, gibt's in der Regel innert 24 Stunden Ersatz. Für Reisen in Europa können Checks in Schweizer Franken mitgenommen werden. Gehen die Ferienpläne über Europa hinaus, sind bei Reisechecks US-Dollars die beste Wahl.

(j.s.)

erweisen, zumal dann noch Steuerrechnungen ins Haus flattern.

Von der individuellen Lage hängt es dann ab, wie rasch das Loch wieder gestopft werden kann. Während Singles ein bis zwei Monate den Gürtel enger schnallen können und selber dafür büssen, dass sie über die Stränge geschlagen haben, müssen ganze Familien meist länger darben. Gerade für mehrköpfige Haushalte und Alleinerziehende, die sich oft nur mit Mühe Ferien leisten können, ist eine finanzielle Jahresplanung unverzichtbar. «Im Rahmen eines Gesamtbudgets kann man die Ferien dann aus jenem Geld bestreiten, das übrig bleibt», rät Rita Hermann.

Rückstellungen tätigen. Zu einer Gesamtbudgetplanung, die Interessierte nach einem Erhebungsbogen der ASB bei allen Budgetberatungsstellen erstellen lassen können, gehört eine sorgfältige Gegenüberstellung von allen Einnahmen und Ausgaben eines Haushalts (vgl. dazu auch das Thema Familienbudget in «Panorama» 1/99). Um zum persönlichen Ferienbudget zu gelangen, sind vom monatlichen Totaleinkommen zuerst einmal die festen Verpflichtungen (Wohnkosten, Steuern, Verkehrskosten, Gebühren usw.) abzuziehen. Von der verbleibenden Summe fallen die Auslagen für den Haushalt und persönlichen Bedarf weg.

Schliesslich bleibt der monatlich verfügbare Betrag für Rückstellungen übrig. Dazu zählen das Geld, das man auf die hohe Kante legen möchte, aber auch Mittel, die für ungedeckte Gesundheitskosten, Aus- und Weiterbildung sowie Freizeit und Ferien dienen sollen.

Angebote genau studieren. Das beste Ferienbudget hilft natürlich nichts, wenn man sich nicht daran hält. Der erwiesenermassen grosszügigere Umgang mit dem eigenen Portemonnaie in den Ferien kann – vor allem im Zeitalter des Plastikgeldes – auch die beste Planung zur Makulatur machen. Neben dem Mass halten im Urlaub selbst trägt auch eine umsichtige Reiseplanung zur finanziellen Vernunft bei. Denn vom harten Konkurrenzkampf in der Reisebranche können die Konsumenten zum Vorteil ihres Ferienbudgets profitieren.

Wer sich gründlich mit den Angeboten auseinandersetzt, entdeckt beim Vergleich der Reiseveranstalter die preiswertesten Buchungsmöglichkeiten. Vor allem Familien sollten das Sparpotential sorgfältig ausloten. Wer sich Zeit nimmt, um den Tarifdschungel zu durchforsten, kann für seine Kinder Rabatte von 10 bis 100 Prozent einheimsen.

JÜRIG SALVISBERG

Der Mond ist aufgegangen...

Bei uns liegen Sie bequem und preiswert. Wir bieten alles, von der gemütlichen Gruppenunterkunft bis zum romantischen Hotelbetrieb.

51 Hotelbetriebe
1 Sport- und Feriencentrum
4000 Ferienwohnungen
21 Gruppenunterkünfte
6 Zeltplätze
Privatzimmer
Ferien auf dem Bauernhof

Mir sind mit dem Velo do...

Abwechslungsreiche Familientouren auf leichten Radwegen bis zu steilen Trails für sportliche Biker. 35 ausgeschilderte Touren verschiedenster Schwierigkeitsgrade. Fahrräder können beim Bahnhof Oberwald oder bei verschiedenen Sportgeschäften gemietet werden.

Bike-Arrangement: 3 oder 4 Übernachtungen inklusive Halbpension, Begrüssungsapéro, Gepäckservice zum nächsten Hotel, Gratis-Parkplatz während der Biketouren.

Das Wandern ist des Müllers Lust...

Das Goms ist eines der schönsten Hochtäler der Schweiz. Zwischen Rhonegletscher und Aletschgletscher liegen 23 typische Walliser Dörfer. Beim Paradieslilien-Wanderplausch wählen Sie zwischen festen Wanderwegen von 5 bis 7 Tagen. Das Angebot ist sowohl für gemütliche oder anspruchsvolle Wanderer als auch für Familien geeignet.

Über den Wolken...

Das Erlebnis eines Passagierfluges mit dem Gleitschirm oder Delta bleibt unvergesslich. Alle Personen – ob jung oder alt – können sich diesen Wunsch erfüllen.

Alles fährt Ski...

Im Winter bietet das Goms sowohl dem Skifahrer, Carver und Snowboarder wie dem Langläufer herrlichen Winterspass. Grossartige Alpin-Skigebiete wie Fiesch-Fiescheralp, Bellwald und Mühlebach-Ernergalen sowie zahlreiche familienfreundliche Skipisten in der Taltschaft bieten der ganzen Familie abwechslungsreichen Skiplausch. In den Kinderskischulen lernen schon die Kleinen ab 3½ Jahren schnell und mit viel Freude das Skifahren. Dem Langläufer stehen über 100 km sowohl klassisch wie skatingpräparierte Loipen verschiedener Schwierigkeitsgrade zur Verfügung. Wer sich nicht so recht für den Skisport begeistern mag, kann auf gepfadeten Winterwanderwegen zu Fuss die glitzernde Winterlandschaft erkunden oder sich auf diversen Schlittelpisten und Naturseilbahnen vergnügen.

Es lebe der Sport...

Eine Herausforderung für den Freak, und die Zuschauer staunen...

Fun-Park-Skating
Streethockey
Kletterwand
Fussballplatz
Minigolfanlage
Tennisanlage, Squash und Badminton
Hallenbad
Sauna, Solarium, Fitness, Massagen
Kegeln, Disc-Golf, Darts, Billard,
Nachtskifahren und -schlitteln

An den Ufern des Mexiko Rivers...

Mit einer erfahrenen Crew erleben Sie ein einmaliges Abenteuer. In gefahrloser, aber abwechslungsreicher Fahrt geht es 14 km durch eine grossartige Landschaft: Riverrafting auf der jungen Rhone.

Mini Loki heisst Emma...

Steigen Sie ein und machen Sie es sich bequem im Dampfzug Furka-Bergstrecke. Geniessen Sie die gemächliche Fahrt durch einsame Täler und bunte Alpenwiesen auf der ursprünglichen Streck des legendären Glacier-Express.

Jetzt geht die Party richtig los...

Die 12 Tourismusbüros des Goms bieten Ihnen täglich eine Fülle von sportlichen, musikalischen und kulturellen Veranstaltungen.

Höhepunkte 1999:

Niederwald 4. Gommer Inline-Skating-Rennen, Juli
Fiesch 32. Oberwalliser Mineralienbörse, Juli
Ernen 13. Festival der Zukunft unter der Leitung von Prof. György Sebök, 7. – 20. August
Blitzingen Sommer-Gommer-Lauf und MTB-Rennen, 12. September
Goms St.-Nikolaus-Trichje, 5./6. Dezember



GOMS
WALLIS
VALAIS

Auskunft:

Goms Tourismus · Haus Rondo · 3984 Fiesch
Tel. 027 970 10 70 · Reservationsnummer 0878 803 805
Fax 027 970 10 75 · Internet: www.goms.ch · E-mail: tourismus@goms.ch

Ferienjobs

Morgenröte für Jobber

Schülerinnen und Studenten haben es wieder etwas einfacher, einen Ferienjob zu finden.

Je länger sie sich verpflichten, um so grösser sind ihre Chancen.



Fotos: Maja Beck

Noch vor drei Jahren war der Ferienjob-Markt praktisch ausgetrocknet. «Es ist weniger unsere Aufgabe, das Töffli oder die Stereoanlage von Jugendlichen zu finanzieren, als vielmehr Erwachsene, die das Geld für ihren Lebensunterhalt brauchen, im Arbeitsprozess zu behalten», hiess es bei den Personalverantwortlichen in den Betrieben. Folgerichtig gaben sie bei der Besetzung temporärer Stellen arbeitslosen Erwachsenen den Vorzug gegenüber Schülern und Studentinnen, die in den Sommerferien lediglich ihr Taschengeld aufpolieren wollten.

In der Zwischenzeit hat sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt wieder etwas entspannt, die Arbeitslosenquote ist ge-

sunken, und das wirkt sich für arbeitswillige junge Leute in Ausbildung positiv aus. Dies zeigt eine Umfrage, die «Panorama» bei verschiedenen Arbeitgebern durchführte. Und: Die Arbeitgeber bevorzugen Jugendliche, die

- > mindestens 16 Jahre alt sind,
- > sich für drei, besser noch mehr Wochen verpflichten und
- > nicht zum ersten Mal im gleichen Unternehmen arbeiten wollen.

Die Bezahlung ist allerdings trotz grösserem Jobangebot in etwa gleich geblieben: 18jährige dürfen mit etwa 20 Franken pro Stunde rechnen.

Und so erhöhen Sie als Ferienjobsuchende ihre Erfolgschancen:

> Melden Sie sich frühzeitig.

- > Verzweifeln Sie nicht nach den ersten zwei, drei Absagen.
- > Seien Sie nicht auf eine spezielle Arbeit fixiert – Allrounder haben grössere Chancen.
- > Werden Sie im betreffenden Betrieb oder Laden persönlich vorstellig. So schüttelt man Sie weniger schnell ab, als wenn Sie nur einen unverbindlichen Brief schreiben.
- > Von Vorteil ist, wenn Sie sich auf jemanden beziehen können, der im angefragten Betrieb arbeitet und lassen Sie sich von ihm erklären, was das Unternehmen genau macht.
- > Aufgestellte, einsatzfreudige und anständig gekleidete Typen haben grössere Chancen.

MARTIN ZIMMERLI

Das sagt das Gesetz zur Ferienarbeit

Alter der Schulpflichtigen	Erlaubte Arbeiten	Erlaubte Tage	Dauer der tägl. Arbeitszeit	Zeitraum der tägl. Arbeitszeit	Tägliche Ruhezeit	Wöchentliche Arbeitszeit	Beschäftigungsdauer insgesamt
Unter 13	dürfen generell nicht beschäftigt werden						
Ab 13 Jahren	Botengänge; leichte Arbeiten im Detailhandel und in Forstbetrieben; Handreichungen beim Sport	nur Werktage; Handreichungen beim Sport bei besonderen Anlässen ausnahmsweise sonntags	max. 3 Stunden	innerhalb 12 Stunden zwischen 6 und 20 Uhr	mind. 12 Stunden	max. 15 Stunden	während der ganzen Schulferien
Ab 14 Jahren	s. oben, zudem leichte Arbeiten	nur Werktage	max. 8 Stunden	innerhalb 12 Stunden zwischen 6 und 20 Uhr	mind. 12 Stunden	max. 40 Stunden	während der Hälfte der mind. 3 Wochen dauernden Schulferien
Von 15 bis 19	sämtliche Arbeiten, ausgenommen verbotene Arbeiten ¹⁾	an Werktagen; an Sonntagen nur in nicht-industriellen Betrieben, wo Sonntagsarbeit üblich ist	höchstens gleich lang wie Erwachsene, aber max. 9 Stunden	15jährige: innerhalb 12 Stunden zwischen 6 ²⁾ und 20 Uhr. Ab 16jährige zusätzlich bis 22 Uhr, ab 20 Uhr bewilligungspflichtig	mind. 12 Stunden, einmal pro Woche 11 Stunden zulässig	max. 45 Stunden in industriellen Betrieben und Büros; max. 50 Stunden in den übrigen Betrieben	während der ganzen Ferien

¹⁾ Für Jugendliche unter 16 Jahren sind verboten: Arbeiten, die mit heftiger Erschütterung verbunden sind; Arbeiten mit Schweisss- und Schneidbrennern; Sortieren von Altmaterial (Papier, Karton, schmutzige Wäsche, Haare, Borsten, Felle); Arbeiten bei grosser Hitze und grosser Kälte; Heben, Tragen und Fortbewegen schwerer Lasten; Bedienung von Gä-

sten im Gastgewerbe und in Kinos; Arbeiten in Zirkussen und Schaustellungsbetrieben. **Jugendliche unter 18 Jahren** dürfen in Nachtlokalen, Dancings, Discotheken und Bars nicht zur Bedienung von Gästen herangezogen werden. **Für Jugendliche unter 19 Jahren** sind verboten: Bedienung von Maschinen und anderen Betriebseinrichtungen, die

mit Unfallgefahr verbunden ist oder welche die Jugendlichen übermässig beanspruchen; Arbeiten, die mit Brand-, Explosions-, Unfall- oder Erkrankungsgefahr verbunden sind; Untertagsarbeiten. – Einschränkungen durch die kantonalen Schulgesetze möglich.

²⁾ Im Sommer (1. Mai bis 30. September) ab 5 Uhr



Die Faszination des Geldes

Reichtum allein macht nicht glücklich

Die Möglichkeit, mit der täglichen Arbeit Millionär(in) zu werden, ist für viele Leute eher klein. Da bietet die Teilnahme an Lottoziehungen für manche schon mehr Chancen. Trotzdem: Es ist viermal wahrscheinlicher, vom Blitz erschlagen zu werden, als sechs Richtige im Lotto zu haben.

Wer träumt nicht davon, einmal wie Dagobert Duck im Geld schwimmen zu können, reich zu sein, keine Existenzängste mehr zu haben? Doch über solche Gedanken und Wünsche sprechen wir nicht. Wir sind ja schließlich zur Bescheidenheit erzogen worden.

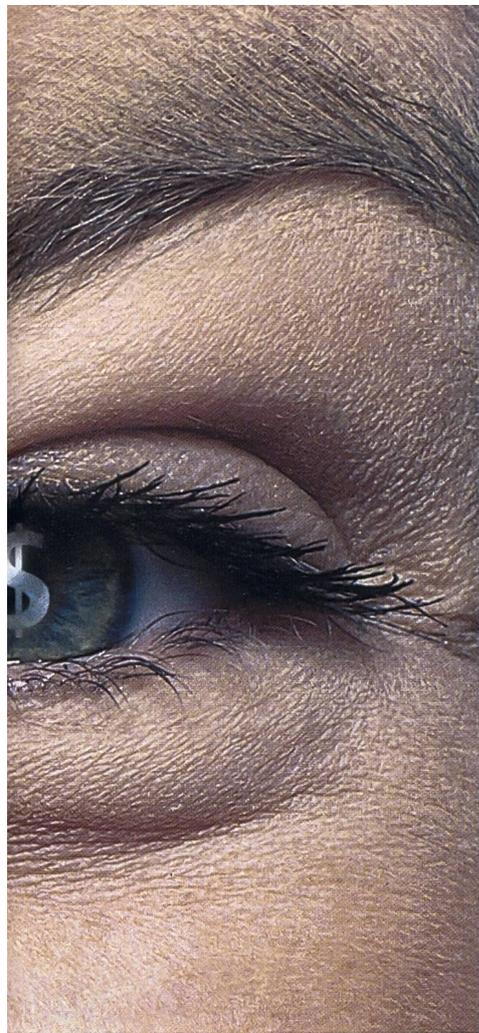
Wie übermächtig dieser Traum, die Hoffnung von Hunderttausenden ist, beweisen jeweils die langen Schlangen an den Lottoannahmestellen und die bis zu

32 Millionen Scheine, die dort abgegeben werden. Oder die zahlreichen Besucher von Casinos im In- und Ausland. Und wenn man dann doch einen Gewinn im Lotto sein eigen nennen darf, dann kommt diesem Ereignis mehr Bedeutung zu als bei vielen anderen wichtigen Momenten des Lebens.

Konservativer Sinn für Geldanlagen.

«Mit Gewinnern im Swiss Lotto nehmen

wir zuerst einen persönlichen Kontakt auf und führen eine Sicherheitsprüfung durch. Wir beraten die nach Identität kontrollierten Personen in Steuer- und Geldanlagefragen. Eigentlich gehen diese Leute vernünftig mit dem gewonnenen Geld um, und sie legen es hauptsächlich für die Verwirklichung von Lebensträumen wie Haus- und Autokauf, Hausrenovationen oder für teurere Ferienreisen an. In einem zweiten Schritt



Fotokomposition: B&S

rich, bekannt durch die Fernsehsendung «Benissimo», bestätigt gegenüber «Panorama»: «Herr und Frau Schweizer haben eigentlich kein Problem, plötzlich mit dem vielen Geld umzugehen. In ihrem Bekanntenkreis ist meistens jemand, der ihr Vertrauen in Geldsachen schon früher verdient hat. Wir stellen generell ein konservatives Verhalten bei der Geldanlage fest, und man will lieber anonym bleiben. Allerdings ist der Trend spürbar, dass die Eltern die gekauften Lose direkt auf den Namen der Kinder ausfüllen.»

Begierde, Sehnsucht und Leidenschaft. Wolfgang Krüger hat sich in seinem neuen Buch «Die Faszination des Geldes» mit der Begierde, Sehnsucht und Leidenschaft intensiv auseinandergesetzt. Er hat festgestellt, dass gegenüber dem Lottospiel das Glücksspiel erfolgreicher ist.

«Die Gewinnwahrscheinlichkeit beim einfachen Roulettespiel beträgt 48,6 Prozent. Allerdings bekommt man bei einem Gewinn auch nur das Doppelte des Einsatzes zurück. Wer auf Zahl setzt, kann mit einer Wahrscheinlichkeit von 2,7 Prozent damit rechnen, immerhin das 35fache des eigenen Einsatzes kassieren zu können. Doch die Zahl derer, die in der Spielbank nennenswert gewinnen, ist sehr gering. Fast immer gewinnt letztlich die Bank. Und meist geht es dem Spieler auch weniger um das Geld, sondern mehr um den Nervenkitzel. Bei einem Besuch der Spielbank Berlin hatte ich den Eindruck, dass die Spieler dort vor allem das Bedürfnis hatten, die innere Langeweile zu vertreiben. Sehr glücklich sahen sie dabei nicht aus.»

Über Nacht reich zu werden, muss nicht immer vorteilhaft sein. International betrachtet macht nämlich der plötzliche Reichtum eher unvernünftig. Untersuchungen haben ergeben, dass 80 Prozent aller Lottomillionäre nach spätestens zwei Jahren wieder ihren alten finanziellen Zustand erreicht hatten. «Wer durch eigene Arbeit langsam reich wird, erwirbt diese Fähigkeit Zug um Zug. Wer aus einem reichen Haus stammt und erbt, erwirbt sie möglicherweise auch. Doch der plötzliche Lottomillionär steht dem Geld meist hilflos gegenüber, und es zerrinnt ihm zwischen den Fingern», berichtete Wolfgang Krüger, der Betriebswirtschaft und Psychologie studiert hat und heute in Berlin eine Praxis für Einzel-, Gruppen- und Paartherapie führt.

Kann man dem Schicksal nachhelfen?

Die am meisten gezogenen Zahlen im Schweizer Zahlenlotto waren zwischen

1970 bis 1997 die Ziffern 9 (248mal), 1 (246mal) und 27 (233mal). Könnte man da vielleicht etwas nachhelfen und die richtigen Zahlen herausfinden?

Ein grösserer Lottogewinn ist absolute Glücksache, und auch in der Spielbank entscheidet Fortuna. Nun ist es auf Dauer für viele aber unerträglich, immer nur auf das Schicksal zu warten. Das Notieren der Zahlenreihen und die Berechnung von absoluten Treffern ist eine nette Fleissarbeit. Doch darüber wird man nur belächelt. Fortunas Launen lassen sich nicht durch Berechnungen voraussagen.

Napoleon Hill, der 1928 den Bestseller «Denke nach und werde reich» ver- >



Viele Menschen suchen ihr (finanzielles) Glück am Spieltisch. Die Chancen zu gewinnen sind in der Regel klein, aber das Glücksspiel ist ein beliebter Zeitvertreib.

Fotos: Roland P. Poschung

suchen sie Wege für sinnvolle und wertsteigernde Geldanlagen. Oder sie verteilen das Geld auf die Kinder. Dabei spielen die persönlichen Wertvorstellungen, das soziale und kulturelle Umfeld eine wichtige Rolle», sagt Rolf Glauser, Marketingleiter der Sport-Toto-Gesellschaft, die bisher 254 Swiss-Lotto- und 61 Joker-Millionären in der Schweiz gratulieren durfte. Auch Paul Müller, Sprecher der Interkantonalen Landeslotterie in Zü-

Der imperial-Steamer für zu Hause. Von Miele.



Damit kochen Sie wie die besten Profis.

Mit dem imperial-Steamer von Miele kochen Sie mit Dampf: schneller, energiesparender und gesünder. Denn die wertvollen Vitamine, Mineralsalze und Geschmacksstoffe der Nahrungsmittel bleiben vollständig erhalten, ganz gleich, ob Sie dämpfen, dünsten, blanchieren, auftauen oder bereits vorgekochte Speisen wärmen!



Dank schnellem Dampf und präziser, stufenloser Temperatureinstellung werden beispielsweise "Caramelköpfl" in nur 4 Minuten zum perfekten Genuss!

Miele
I M M E R B E S S E R

Bitte informieren Sie mich über den imperial-Steamer zum Einbauen.

Name/Vorname:

Tel. G.:

Tel. P.:

Adresse:

PLZ/Ort:

PANO 5/99

Einsenden an: Miele AG, Nordringstrasse 9, 4702 Oensingen, Telefon 062 388 60 20, Telefax 062 388 60 25

öffentliche, erkundigte sich bei Berühmtheiten wie Thomas Edison, John Rockefeller oder Henry Ford nach ihrem Erfolgsrezept. Dieses lautet, man müsse leidenschaftlich vom Wunsch nach Reichtum besessen sein. Im Gegenzug analysierte Hill 25 000 Männer und Frauen, die im Leben versagt haben. Ihr Misserfolg gründete auf der mangelnden Entschlusskraft.

Hill kam im Bericht zum Ergebnis, dass die Neigung, alles hinauszuschieben, zu den am meisten verbreiteten Schwächen gehört: doch wer richtig auf das Geld eingestimmt sei, seine inneren Schwächen überwinde und handle, werde reich beschenkt. «Denn ihm strömt das Geld zu, er braucht nur noch die Hände geöffnet zu halten.» Ein Kraftstrom zwischen Ruhm, Wohlstand und Reichtum oder die Balance zwischen Not und Elend.

Ist Reichtum erstrebenswert? «Gesundheit ist der grösste Reichtum» lautet eine alte Volksweisheit. Ist es sinnvoll, dem finanziellen Reichtum nachzuzurennen? Sigmund Freud sagte: «Reichwerden muss sehr schwer sein.» Und Lupo meinte zu Lupinchen: «Gib das Geld her, dir verdirbt das nur den Charakter.» Wer reich werden will, muss dem Geld viel, wenn nicht alles unterordnen: Ausdauer, Kraft, Fachwissen, Disziplin . . .

Mit dem entsprechenden Basiskapital und dem Einstieg ins Börsengeschäft wäre ein Anfang gemacht. Die Deutsche Bank errechnete, dass der Einsatz von 6000 Mark im Jahre 1949 ausgereicht hätte, um 1992 zum Kreis der Millionäre zu gehören.

Reichtum und Geiz. Das Sprichwort «Bei den Reichen lernt man sparen» kommt nicht von ungefähr. Wolfgang Krüger: «Die meisten Menschen sind nicht in der Lage, ihr Geld vernünftig anzulegen und es zu vermehren. Denn es sind sehr irrationale Kräfte, die ihr Verhältnis zum Geld bestimmen. Viele sind sich nicht bewusst, dass sie vom Geld vor

allem Sicherheit erwarten und hoffen, dass es sie seelisch stabilisiert. Deshalb können sie es auch nicht an der Börse anlegen und eine hohe Rendite erwirtschaften. Doch indem sie im Geld vor allem einen Stabilitätsfaktor sehen, können sie es auch nicht ausgeben und sich etwas gönnen. Es ist allgemein bekannt, wie geizig vor allem reiche Menschen häufig sind. Oft habe ich die Erfahrung gemacht, dass gerade in ärmeren Ländern die Gastfreundschaft besonders herzlich gepflegt wird. Manchmal könnte man sogar meinen, dass Reichtum knausrig und engherzig macht.»

Der Multimilliardär Paul Getty liess seine Gäste auf seinem Landsitz nur von einem Münzfernsprecher aus telefonieren. John Rockefeller gab nie mehr als zehn Cent Trinkgeld. Auch der Milliardär John MacArthur sparte auf seine Art. So steckte er im Flugzeug den Kuchen ein, den seine Sitznachbarn vom Bordmenü übrig gelassen hatten. Dadurch kam er auf persönliche Ausgaben von nur 100 Dollar pro Monat.

Geld nie für sinnlose Dinge ausgeben. Henry Ford wusste: «Reich wird man nicht vom Geld, was man verdient, sondern vom Geld, was man nicht ausgibt.» Und dann gibt es noch die Formel: «Man muss erheblich mehr Geld einnehmen als man ausgibt.» Und das bedeutet für die meisten Menschen, dass sie sehr sparsam sein müssen. Ex-Beatle Sir Paul McCartney hat trotz Erfolg seinen Sinn für Bodenständigkeit behalten. Er überzeugte seine kürzlich verstorbene Frau Linda, die Hausarbeit selbst zu erledigen. «Für den Milliardär war es lebenswichtig, dass sie kochte und bügelte. Denn gefangen in einem Kokon von Reichtum und Ruhm war dies die einzige Form der Wirklichkeit, die er kannte», erklärt Wolfgang Krüger.

Der US-Wissenschaftler Thomas Stanley fand in einer Studie heraus, dass der Durchschnitts-Reiche vor allem deshalb reich ist, weil er sich nur das Nötigste gönnt und nicht mit überflüssigen Statussymbolen protzt. Sein Tip: «Geben Sie nie Geld für sinnlose Dinge aus!» Der Schriftsteller Heinrich Böll bezeichnete sich als Zeitmillionär: «Vielleicht ist es in unserer schnelllebigen Zeit der grösste Luxus, Zeit zu verschwenden.» Der Trend in der heutigen Wirtschaft nach flexiblen Arbeitszeiten steht auch im Zusammenhang, wieder mehr Zeit für sich, Familie, Freunde, Reisen und Weiterbildung zu haben. Denn was macht uns (innerlich) reicher als das, was wir erlebt und gesehen haben? Unser letztes Kleid kennt bekanntlich keine Taschen.

ROLAND P. POSCHUNG

Wollen Sie mit «Panorama» zu «Benissimo»?



Wollen Sie einmal live im TV-Studio in Zürich dabei sein, wenn bei Bernard Thurnherr ein(e) «Benissimo»-Millionär(in) erkoren wird? In Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Landeslotterie verlost «Panorama» exklusiv viermal zwei Eintrittskarten für die «Benissimo»-Sendungen des Schweizer Fernsehens DRS vom Samstag, 2. Oktober 1999, und vom Samstag, 20. November 1999. Die Gewinner(innen) werden ausserdem vor der Sendung von «Panorama» zum Nachtessen im TV-Restaurant «Showbiz» eingeladen.

Die Teilnahme ist ab dem 16. Altersjahr möglich. Es wird keine Korrespondenz geführt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Ja. Ich möchte zwei «Benissimo»-Eintrittskarten gewinnen.

Mir passt folgender Termin:

2. Oktober 1999
 20. November 1999
 Beide Termine möglich

Vorname _____

Name _____

Alter _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Bitte bis am 1. Juni 1999 einsenden an: Redaktion «Panorama», Schweizer Verband der Raiffeisenbanken, Postfach, 9001 St. Gallen

Info

Buchtips

- > Wolfgang Krüger: Die Faszination des Geldes, Kösel-Verlag, München.
- > Hans Eberspächer: Ressource Ich, Hanser-Verlag, München.
- > Gerda und Rüdiger Maschwitz: Phantasiereisen zum Sinn des Lebens, Kösel-Verlag, München.
- > Stuart Crainer: Die ultimative Managementbibliothek, Campus-Verlag, Frankfurt.

**Pensionskassen-Serie (Teil 2):
Vorzeitige Pensionierung**

Die Ausnahme ist zur Regel geworden

Fusionen mit Stellenabbau, Umstrukturierungen, Überforderung am Arbeitsplatz oder die Freude auf einen längeren Lebensabend: Vielfältige Motive stehen hinter der steigenden Zahl von Frühpensionierungen. Der einstige Ausnahmefall ist längst zum Normalfall geworden.



Ältere Arbeitnehmer haben im Wirtschaftsleben heutzutage wenig zu lachen. Sie sehen sich am Arbeitsplatz mit harter Konkurrenz und gleichzeitig mit unterschiedlichsten Erwartungshaltungen konfrontiert. Wegen der gestiegenen Lebenserwartung und der gesunkenen Zahl Erwerbstätiger sollten sie aus Sicht der finanziell gefährdeten AHV am liebsten bis 70 arbeiten, derweil sie viele Betriebe schon mit 55 in den Ruhestand schicken möchten, um Stellen einzusparen oder jüngere Kräfte nachrücken zu lassen.

Um diese Kluft zu überbrücken, sind Zwangspensionierungen, wie sie im Zusammenhang etwa mit den Fusionen in der Chemie- und (Gross-)Bankenbranche massenweise vorgekommen sind, bestimmt die schlechteste Lösung. Für die Betroffenen ist die frühzeitige Freistellung demütigend, wenn sie materiell auch noch so komfortabel abgedeckt sein mag. Den entlassenden Unternehmen tragen sie hohe Kosten und einen Imageverlust ein.

Flexibilität als Antwort. Den je nach Unternehmen(sabteilungen) und Arbeitnehmer verschiedenen Bedürfnissen und Wünschen werden flexible Pensionierungsmodelle, wie sie etwa in der Schweiz Grossbetriebe wie Swissair und ABB propagieren, besser gerecht. Beim Badener Industriekonzern kann sich das

Rücktrittsalter zwischen 57 und 70 Jahren bewegen. Die Vorsorgeeinrichtungen der ABB bieten ihren derzeit 12 500 Versicherten neben der ordentlichen Pensionierung im Alter von 62 (Frauen) respektive 65 Jahren (Männer) grundsätzlich vier Varianten an:

- > Die vorzeitige Pensionierung im Alter zwischen 57 und 62, die jedoch mit erheblichen Einbussen bei der Rente verbunden ist.
- > Den flexiblen Rücktritt zwischen 62 und 65, bei dem die Gemeinschaft der Versicherten die Rente subventioniert: Pro Monat vor dem reglementarischen Rentenalter erfährt die bei Männern auf das Alter 65 hochgerechnete Pension bloss eine Kürzung um 0,25 Prozent, was im Maximalfall (Alter 62) einer Reduktion um 9 Prozent gleichkommt.
- > Beim Einverständnis der Firma den aufgeschobenen Rücktritt bis spätestens 70 Jahren, wobei die Berechnung der Altersrente zu einem erhöhten Umwandlungssatz erfolgt.
- > Den gestuften Rücktritt ab 57 Jahren, der dem Versicherten eine laufende Reduktion des Arbeitspensums ermöglicht, wobei ab 62 der Rentenanteil bei der Teilpensionierung ebenfalls subventioniert ist.

Nur für das obere Kader entfällt bei der ABB die Möglichkeit der flexiblen Pensionierung. Die Manager haben beim

Foto: Maja Beck



Die Frühpensionierung – ein zu teurer Spass?

Dass die Renten aus der 1. Säule und das verordnete Sparen mit der 2. Säule nach der Pensionierung die Fortsetzung der gewohnten Lebensweise ermöglichen, ist der Idealfall. In der Regel ergeben die beiden Vorsorgebausteine bestenfalls 60 Prozent des letzten Nettoeinkommens, derweil für einen sorgenfreien Lebensabend 70 bis 80 Prozent des letzten Verdienstes zur Verfügung stehen sollten.

Diese Kapitallücke zu füllen, ist um so schwieriger, je höher das letzte Berufseinkommen ausfällt und je früher der Eintritt in den Ruhestand erfolgt. Wer rechtzeitig zu rechnen beginnt oder seine Ansprüche nach unten schraubt, lebt deshalb nach der Pensionierung besser.

Ein Zahlenbeispiel: Oskar Meier trägt im Alter von 64 Jahren jährlich 85 000 Franken nach Hause. Mit 75 Prozent davon, 64 000 Franken, glaubt er seinen Haushalt

nach der Pension gut über die Runden bringen zu können. Die AHV-Rente und die Pensionskassenrente, die er aus seinem Leistungsausweis ersehen kann, werden dazu 56 000 Franken beisteuern. Seine Kapitallücke beträgt also jährlich 8000 Franken. Da die durchschnittliche statistische Lebenserwartung eines Mannes im Alter von 65 noch 16 Jahre beträgt, fehlen ihm für die finanzielle Absicherung 128 000 Franken. Wenn Oskar Meier mit individuellem Sparen früh begonnen hat, kann er diese Vorsorge-lücke bis 65 schliessen.

Sehr teuer kann ihn dagegen eine Frühpensionierung zu stehen kommen, wenn er noch Rentenkürzungen in Kauf nehmen muss. Pro Jahr, um das Oskar Meier früher in Pension gehen möchte, erhöht sich die Kapitallücke um weitere 8000 Franken plus die entgangene Rentensumme.

(js.)

Eleganz gefällig?

Cheminéeöfen (oder sind es Cheminées?), bei welchen sich Ästhetik und zukunftsweisende Verbrennungstechnik auf wunderbare Weise verbinden, heissen "Da Vinci". Diese Rüegg-Kreation ist anpassungsfähig, strahlt Behaglichkeit aus, ist schnell eingebaut* und sie hat – man sieht's – eine unübertroffene Eleganz. So lässt sich Ihr Wohn- und Lebensraum gestalten zu einem **Gesamtkunstwerk**.



Der Design-Ofen

Da Vinci

*ist in fünf Stunden eingebaut.

Der Anbieter qualitativ hochstehender Kleinholz-Feuerungssysteme vermittelt Ihnen viel Wissenswertes und tausendundmehr Ideen zu Cheminées, Cheminéeöfen und Kachelöfen:

www.ruegg-cheminee.ch

Steht Ihnen der Sinn nicht nach einer virtuellen Show? Dann besuchen Sie unsere Feuergalerie. Dort werden

Sie neutral beraten und können ohne Entscheidungsdruck zahllose Variationen gelungener Inneneinrichtungen auf sich einwirken lassen.

**FEUER
GALERIE**

CHEMINEE-AUSSTELLUNG
8305 DIETLIKON

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:

01 - 805 60 80

rüegg®

Die Cheminée-Familie

Erreichen des 60. Altersjahrs bloss die Wahl zwischen einer Vorruhestandsentschädigung und dem Übertritt als Berater in die ABB Consulting AG mit jeweils anschliessender ordentlicher Pensionierung.

Freiwilligkeit als Knacknuss. Auch flexible Lösungen können jedoch mehr oder weniger freiwillig erfolgen. Bei den Vorsorgeeinrichtungen der ABB hat der Grad des Zwangs keinen Einfluss auf die Leistungen der Pensionskasse. «Wir subventionieren unsererseits den Rücktritt ab 62 Jahren», stellt deren stellvertretender Geschäftsführer Christoph Oeschger klar. Wenn es sich um eine eigentliche Entlassung infolge Restrukturierung handle, liege der Ball bei Arbeitgeber und Arbeitnehmer, welche sich über eine Abfindung eventuell im grösseren Rahmen eines Sozialplans einigen müssten.

Bei der 3720 aktive Versicherte zählenden Pensionskasse des Schweizer Verbands der Raiffeisenbanken (SVRB) sind die Verantwortlichen einen Schritt weiter gegangen. Erfolgt laut Reglement nach Erreichen des 60. Altersjahrs «die vorzeitige Pensionierung ohne Vorliegen einer Erwerbsunfähigkeit auf Verlangen des Arbeitgebers infolge Restrukturierungen», so hat der Versicherte Anspruch auf eine ungekürzte Altersrente und auf eine AHV-Überbrückungsrente ohne nachteilige Folgen für die ordentliche AHV-Rente.

Der Arbeitgeber hat der Pensionskasse dafür eine Einlage zu leisten. Der Verwaltungsrat der SVRB-Pensionskasse sieht den Fall einer Restrukturierung dann als gegeben an, wenn ein Angestellter vom Arbeitgeber zwangsweise pensioniert wird und dessen Stelle abgeschafft wird. Doch selbst wenn der Arbeitgeber eine frühzeitige Pensionierung nahelegt und die frei werdende Stelle wieder besetzt wird, darf der Betroffene mit der vollen Rente rechnen.

Leistungen verbessert. Schwierigkeiten könnte einzig eine Trennung im vieldeutigen «gegenseitigen Einvernehmen» bereiten, wie Geschäftsführer Heinz Niedermann ausführt. Geschieht der frühe Abgang des Arbeitnehmers aber voll aus freien Stücken, ist die Kürzung der Renten gewiss. Die Reduktion fällt oft happig aus, weil in den letzten Jahren vor der ordentlichen Pensionierung die Arbeitnehmer vielfach ihren höchsten Lohn erarbeiten und davon grosse Beiträge zu hohen Beitragssätzen an die 2. Säule

gehen. Für die Versicherten haben sich gegenüber der Vergangenheit bei vielen Pensionskassen allerdings massive Verbesserungen ergeben. Musste früher ein 60jähriger Raiffeisen-Angestellter noch eine Kürzung von 35,2 Prozent auf der mit 65 fälligen Altersrente in Kauf nehmen, beträgt die aktuelle Einbusse bei einem um fünf Jahre verfrühten Rücktritt nur noch 15 Prozent.

Dass die SVRB-Pensionskasse in verschiedenen Belangen weit mehr bietet als die vom Bundesgesetz über die be-

rufliche Vorsorge (BVG) verlangten Minimalleistungen, hat auch seine Auswirkungen auf frühzeitige Pensionierungen. Von 18 Raiffeisen-Angestellten, die 1998 in den Ruhestand traten, liessen sich nur eine Frau und ein Mann im ordentlichen AHV-Alter von 62 respektive 65 Jahren pensionieren. Rund 90 Prozent der SVRB-Versicherten wollen ihre Pension übrigens in Form der Rente, während zehn Prozent einer Kapitalauszahlung den Vorzug geben.

JÜRIG SALVISBERG

Das meint der Raiffeisen-Experte: «Langfristige Planung ist nötig»

«Panorama»: Was raten Sie Erwerbstätigen, die freiwillig oder unfreiwillig einer frühzeitigen Pensionierung entgegengucken?

Heinz Niedermann, Geschäftsführer der Pensionskasse des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken:

Je früher Arbeitnehmer den Lebensabend mit all seinen Aspekten planen, desto besser. Auf jeden Fall sollten sie vom immer noch verbreiteten negativen Denken wegkommen, dass sie demnächst zum «alten Eisen» gehören.

«Panorama»: Ein vorzeitiger Abgang ist punkto Einkommen oft nicht sehr attraktiv. Wie kann der Einzelne verhindern, dass er in ein finanzielles Loch fällt?

Heinz Niedermann: Gegenüber einem Versicherten, der bis zum reglementarischen Alter arbeitet, muss der vorzeitig Pensionierte gerechterweise eine Rentenkürzung in Kauf nehmen. Diese zwangsläufige Reduktion kann er jedoch zum Beispiel mit individuellem und zudem steuerbegünstigtem Sparen in der 3. Säule vorfinanzieren. Das Ausmass der Rentenkürzung hängt im Einzelfall von den Umständen des vorzeitigen Abgangs und vom jeweiligen Arbeitgeber ab.

«Panorama»: Die kapitale Frage für viele Versicherte vor der Pensionierung lautet: Kapital oder Rente?

Heinz Niedermann: Das Reglement jeder Pensionskasse kann die Bestimmung enthalten, dass neben der Rente auch eine Kapitalauszahlung möglich

ist. Streng genommen entzieht der Versicherte mit dem Kapitalbezug allerdings der Pensionskasse seine Solidarität. Wer eine Ausschüttung des Altersguthabens in Betracht zieht, muss dies bis spätestens drei Jahre vor der vorgesehenen Pensionierung anmelden. Dabei handelt es sich jedoch um eine Option und nicht um eine definitive Entscheidung. Wer diese Option nicht einlösen will, kann dies zumindest bei Raiffeisen bis am Tage vor der Pensionierung mitteilen. Zudem ist bei unserer Pensionskasse auch der Bezug von einem Teil der Vorsorge als Kapital möglich.

«Panorama»: Was sollte man bei der endgültigen Wahl grundsätzlich berücksichtigen?

Heinz Niedermann: Wer das Kapital beziehen will, übernimmt bei der 2. Säule die Eigenverantwortung für seine Vorsorge. Er muss sich

also auch ständig um die Anlage der Gelder kümmern, während bei der Auszahlung als Rente das damit verbundene Anlagerisiko bei der Pensionskasse bleibt. Der Versicherte trägt beim Kapitalbezug auch das Risiko der Langlebigkeit selbst. Massgebend für die Entscheidung Kapital oder Rente sollte aber auf jeden Fall das individuelle Bedürfnis sein, entweder monatlich ein gesichertes Renteneinkommen zu erhalten, oder aber mit dem Kapital und den daraus erzielten Erträgen haushälterisch umzugehen und dadurch den Nachkommen ein schönes Erbe zu beschenken.

Interview: Jürg Salvisberg



SIEMENS

Wieder eine Premiere von Cerberus: Das Quarto Sicherheitssystem mit Echtalarm-Garantie.



Interventionen bei unechten Alarmen sind unangenehm. Nicht bei Quarto:
Da geht die Rechnung an Cerberus.

Gut zu wissen, dass die Polizei kommt, wenn sie muss. Dafür sorgt das multifunktionale Quarto: mit Intrusionsmeldung samt Zutrittskontrolle, CCTV und Brandmeldung. Ebenso gut zu wissen, dass die Polizei nicht kommt, wenn sie nicht muss. Auch dafür sorgt Quarto: mit der ersten Echtalarm-Garantie der Welt. Das heisst, dass Quarto wirklich nur dann Alarm schlägt, wenn es Grund dafür gibt.

Mit einer bisher unerreichten Zuverlässigkeit, die für uns Grund genug ist, für Quarto einzustehen: mit unserem guten Namen. Sie sehen: Wir vertrauen Quarto. Und Sie?

Siemens Building Technologies. Cerberus Division, 8708 Männedorf, Telefon 01 922 61 11, Fax 01 922 64 50, www.cerberus.ch

Cerberus Division



Hotel «Crameri»
in San Carlo

Angebot Wander- und Bikingferien

**Hotel «Crameri»*, 7741 San Carlo,
Telefon 081/844 16 24, Fax 081/844 18 90**

Spezialpreis für Raiffeisen-Mitglieder
(gültig ab sofort bis 31. Oktober 1999):
3 Übernachtungen Fr. 220.- pro Person
6 Übernachtungen Fr. 420.- pro Person

Inklusive:

- > Halbpension, Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC
- > Einzelzimmerzuschlag: Fr. 10.- pro Tag
- > Kinderreduktion im Zimmer der Eltern: bis 6 Jahre gratis, 6-12 Jahre 50%, im eigenen Zimmer bis 16 Jahre 30%

Angebot für Raiffeisen-Mitglieder

3 Übernachtungen 6 Übernachtungen

Anzahl Einzelzimmer mit Dusche/WC _____

Anzahl Doppelzimmer mit Dusche/WC _____

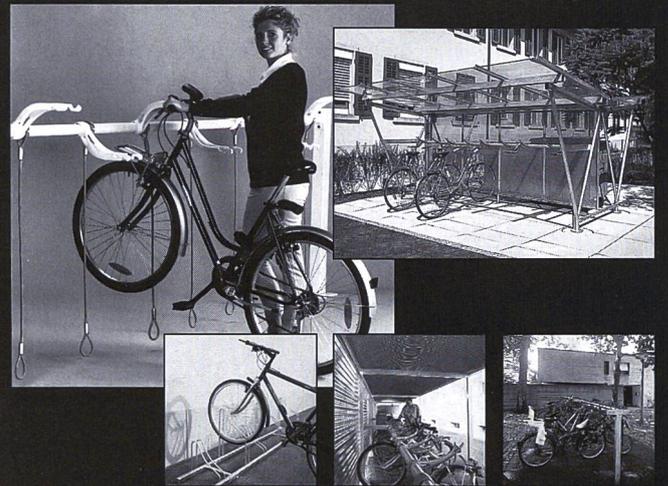
Name: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

PARK & BIKE



Parkiersysteme von Velopa für's intelligente Parking. Ohne Biegen, Würgen, Quetschen. Dafür veloschonend und diebstahlsicher mit dem genial-einfachen Sicherungskabel Bike-Plus. Robust und wetterfest.

velopa

Velopa AG, Postfach, 8045 Zürich, Binzstrasse 15
Tel. 01-454 88 55, Fax 01-463 70 07
Internet: <http://www.velopa.ch>
E-Mail: marketing@velopa.ch

seit 60 Jahren

Senden Sie uns Ihren Farbkatalog. Gratis und franco.

Name/Vorname _____

Firma _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____

Raiffeisen-Fonds Global Invest 100

Neue Möglichkeiten für attraktive Aktienanlagen

Mit dem neuen Raiffeisen-Fonds Global Invest 100 erweitern die Raiffeisenbanken ihr Angebot an Anlagezielfonds.

Ein Anlagezielfonds investiert nach vorgegebenen Kriterien in ein weltweit diversifiziertes Portfolio unterschiedlicher Anlageformen. Möchten Anleger entsprechende Fondsanteile erwerben, standen ihnen hierfür bisher zwei Raiffeisen-Produkte zur Verfügung:

- > der Raiffeisen-Fonds Global Invest 25 mit einem Aktienanteil von 15 bis 25 Prozent
- > und der Global Invest 45 mit einem Aktienanteil von 35 bis 45 Prozent.

Ausschliesslich Aktienanlagen. Angesichts des grossen Erfolgs dieser Produkte und des steigenden Bedarfs nach flexiblen Anlageformen hat sich die Raiffeisen-Gruppe in Zusammenarbeit mit der Vontobel Asset Management AG entschlossen, mit dem Global Invest 100 einen neuen, weltweit diversifizierten Fonds zu lancieren, der ausschliesslich in Aktienanlagen investiert.

Der Vorteil eines «reinen» Aktienfonds liegt darin, von der weltweit wachsenden Bedeutung von Investitionen in Beteiligungsrechte von Unternehmen zu profitieren. Er lässt sich je nach Anlegerpräferenzen entweder mit bestehenden Anlagezielfonds oder Obligationen(fonds) kombinieren.

Langfristig attraktive Aktienengagements. Zwei Gründe sprechen für vermehrte Investitionen in Aktien. Zum einen befindet sich der «Todfeind» der Börse, die Inflation, weltweit auf dem Rückzug. Gründe sind der zunehmende internationale Preiswettbewerb (beispielsweise durch die Einführung des Euro und tief bewertete asiatische Währungen) und massvolle Lohnsteigerungen im Rahmen der langfristig wachsen-

den Arbeitsproduktivität. Dadurch können die Notenbanken der wichtigsten Industrieländer eine recht lockere Geldpolitik betreiben, ohne sogleich ein massives Ansteigen des Preisniveaus befürchten zu müssen. In der Folge erfahren die Finanzmärkte einen reichlichen, kursstützenden Zustrom an Liquidität.

Ausserdem unternehmen zahlreiche Firmen grosse Anstrengungen, um die Profitabilität ihrer Geschäftstätigkeit zu erhöhen und den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Damit erhöht sich die Wahrscheinlichkeit eines künftig weiter wachsenden Dividendenstroms, was die Aktienpreise ansteigen lässt.

Eigenschaften des Global Invest 100. Mit dem neuen Raiffeisen-Anlagefonds steigen die langfristigen Renditechancen der Anleger im Vergleich zu den beiden bisherigen Global-Invest-Produkten. Doch müssen diese Chancen – trotz Eliminierung unternehmensspezifischer Risiken durch Diversifikation – mit der höheren Schwankungsbreite («Volatilität») der Aktienmarktpreise erkaufte werden.

Die Volatilität rührt daher, dass eine Vielzahl möglicher negativer Entwicklungen existiert, die viele Aktienanleger phasenweise zu einer Veräusserung ihrer Anlagen bewegt. Negative Überraschungen rühren von der weltweiten Verzahnung unterschiedlichster, teilweise mit Strukturproblemen behafteter Volkswirtschaften und Unternehmen her.

Langfristiger Anlagehorizont. Der neue Raiffeisen-Anlagefonds eignet sich für Kunden mit Bereitschaft zu hohen Wertschwankungen – für Kunden also,

Normalgewichtung des Global Invest 100

Aktien Europa	35,0%
Aktien Schweiz	15,0%
Aktien Nordamerika	40,0%
Aktien Japan	7,5%
Aktien Emerging Markets	1,5%

Foto: Raiffeisen

Raiffeisen-Fonds Global Invest 100

Liberierung	4. Mai 1999
Erstausgabepreis	CHF 100.00
Fondsdomizil	Luxemburg
Valoren-Nummern	423.480 Tranche A 423.774 Tranche B
Ausgabekommission	1,5%

Foto: B&S

Tranche A: mit Ertragsausschüttung
Tranche B: ohne Ertragsausschüttung

die für die investierten Kapitalien einen langfristigen Anlagehorizont verfolgen. Sie sind einer höheren Anlagerendite zuliebe bereit, bei grösseren Aktienmarktkorrekturen eine vorübergehende Schmälerung ihres Aktienvermögens in Kauf zu nehmen. Sie sehen sich in der Lage, ihre laufenden finanziellen Verpflichtungen aus Quellen ausserhalb von Aktienmarktanlagen zu speisen. Damit lassen sich auch grössere Aktienmarktkorrekturen problemlos durchstehen.

MARTIN LEBER, VONTOBEL FONDS SERVICES AG

HEIZEN MIT ÖL. ENTSCHEIDEN RICHTIG.

Gratis Info Hotline:

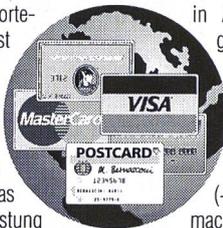
0800 84 80 84

Für telefonische Energieberatung und
ausführliche Dokumentationen.

Schutz bei Kreditkartenverlust

Stellen Sie sich vor, Ihr Portemonnaie mit all Ihren Karten ist nicht aufzufinden oder wurde gestohlen.

Mit einem einfachen Telefonanruf an die Securitas helfen wir Ihnen in dieser misslichen Situation. Sofort tritt die Securitas mit ihrer 24-h-Notfalldienstleistung



in Aktion, sperrt die abhanden gekommenen Karten und organisiert Ersatz.

Die Jahresgebühr beträgt Fr. 24.- für die erste bzw. Fr. 12.- für eine Zusatzperson (+MwSt). Eine periodische Vollmachtsüberprüfung ist inbegriffen.

Senden Sie mir/uns bitte unverbindlich
weitere Unterlagen:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Die Securitas löst dieses Problem für Sie
weltweit, rund um die Uhr!

SECURITAS

Seilerstrasse 7, 3011 Bern, Tel. 031 385 31 31

Die Securitas Gruppe im Dienste der Sicherheit.

Auf Nummer Sicher.

intimus

Aktenvernichter



Océ (Schweiz) AG, Sägereistrasse 29, 8152 Glattbrugg
Telefon 01/829 11 11, Fax 01/829 13 48, www.oce.ch

Damit Sie pünktlich Feierabend
machen können...!

Hinter dem Erfolg unserer
Produkte steht die Kreativität
und der Einsatzwille unserer
Mitarbeiter in den Bereichen
Entwicklung, Produktion und
Service.

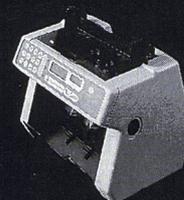
Sie garantieren für die um-
fassende Funktionssicherheit
und lange Lebensdauer unserer
Geräte.

prema

Prema GmbH
Fabrik für Geldzählmaschinen
CH-4665 Oftringen
Telefon 062 797 59 59



Rotojet



De La Rue



Selfservice



Ihr Partner für anspruchsvolle Wohnumfeldgestaltung

Kreative Lösungen mit Beton-Steinen!

CONTOURA® – Selten zuvor hat sich ein Mauerwerk so selbstverständlich in seine natürliche Umgebung eingefügt wie diese Eigenentwicklung von UHL.

Ein exklusives Produkt, das Eigenständigkeit und Individualität signalisiert.



Dekor-Platten und Einfassungsdekore – damit können Sie gestalterische Akzente ganz besonderer Art setzen. Unterschiedliche Motivvarianten, die Sie farblich individuell beeinflussen können, lassen sich hervorragend mit unseren kugelgestrahlten Belagplatten oder verschiedenen Pflastersystemen zu attraktiven Gesamtlösungen kombinieren.



Servicebon

Bitte schicken Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihren Gesamtkatalog zu

PAN 5/99

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort: Telefon:

Bitte ausschneiden und einsenden oder faxen an:

Hermann Uhl Werksvertretung Christoph Alther, Ackerstrasse 27, CH-8266 Steckborn, Tel: 052/770 21 11, Fax: 052 770 21 13



Pflegekinder-Aktion Schweiz

Geborgenheit in einer neuen Familie

Immer häufiger geraten Kinder in eine ausweglose Situation: Ihre Eltern können nicht mehr für sie sorgen, das Kind muss in eine Pflegefamilie plaziert werden. Die Pflegekinder-Aktion Schweiz setzt sich dafür ein, die Lage der Kinder, Eltern und Pflegeeltern zu verbessern – durch Beratung, Betreuung, Weiterbildung und direkte Hilfe.

Peter Meister* hat völlig unerwartet seine junge Frau Margit verloren. Ihr Tod hat eine grosse Lücke in die Familie gerissen. Anfangs glaubt Meister noch, er könne sich neben seinem Beruf um die Betreuung der beiden Töchter Marion (8) und Sybille (10) kümmern. Mit der Hilfe von Nachbarn und Verwandten kommen die drei so recht und schlecht über die Runden. Aber bald muss Peter Meister einsehen: So geht es nicht mehr. «Die Kinder brauchen eine stabile Betreuungssituation. Jetzt sind sie immer hin- und hergerissen.» Was tun?

Professionelle Organisation. Peter Meister wendet sich an die regionale Beratungsstelle der Pflegekinder-Aktion Schweiz. Diese vermittelt geeignete Plätze für Kinder in Pflegefamilien. Sie berät, betreut und begleitet die Beteiligten eines Pflegeverhältnisses. Die Pflegekinder-Aktion (SPA) wurde 1949 gegründet. Anlass war ein Aufruf des «Beobach-

ters», der traurige Geschichten der sogenannten Verdingkinder öffentlich machte, die von ihren Pflegeeltern ausgenutzt und oft auch misshandelt worden waren. Diese Kinder müssten geschützt werden, forderte die Zeitschrift und half dadurch mit, die Pflegekinder-Aktion ins Leben zu rufen – eine Lobby für die Pflegekinder. Lange Zeit arbeitete man ehrenamtlich. Heute ist aus der Pflegekinder-Aktion eine professionelle Organisation geworden, die in vielen ihrer 13 Regionalvereine und am Hauptsitz in Zürich eine Fachstelle betreibt. «Die Anforderungen an das Pflegekinderwesen werden immer grösser», sagt SPA-Präsidentin Ida Derungs. «Wir haben die Zeichen der Zeit erkannt und können mit der Fachstelle kompetente und fachlich fundierte Arbeit anbieten.»

Vom ersten Kontakt zum Vertrag. Peter Meister hat Glück. Gerade hatte sich bei der regionalen Beratungsstelle der

Pflegekinder-Aktion eine Familie gemeldet, die gerne Pflegekinder aufnehmen möchte. Sie verfügt über ein geräumiges Haus. Die Pflegekinder-Aktion hat die Familie abgeklärt und vermittelt einen ersten Kontakt. Das Gespräch verläuft sehr positiv. In weiteren Besprechungen werden pädagogische wie formale Bedingungen erörtert. Bald stellt man fest, dass sowohl der Vater wie auch die Pflegefamilie in erzieherischen und praktischen Fragen sehr ähnliche Vorstellungen haben. Durch zahlreiche Vorbereitungsbesuche, die von der Pflegekinder-Aktion begleitet werden, fassen Kinder und Erwachsene zunehmend Vertrauen zueinander. Nach einigen Wochen wird ein Vertrag geschlossen, in dem alle Dinge wie Pflegegeld, Betreuungszeiten, Ferienregelung und Schulfragen geregelt werden. «Es ist wichtig, dass man alles vorher abmacht. Es muss klar und transparent sein, wie das Pflegeverhältnis ablaufen soll», sagt die Fachberaterin der Pflegekinder-Aktion.

Ferienlager für Kinder. Die SPA will «die Lage von Pflegekindern verbessern

und mithelfen, Kindern ihre Familien zu erhalten». Um dieses Ziel zu erreichen, bietet die SPA zahlreiche Dienstleistungen an. Dazu gehört die Bildung von Pflegeeltern, Fachleuten und Behördenmitgliedern und deren fachliche Beratung. Gerade in der Fortbildung von Pflegeeltern bietet die SPA das einzige themenzentrierte Kursangebot der Schweiz an.

«Es ist aus unserem Angebot nicht mehr wegzudenken», stellt Präsidentin Ida Derungs fest. Ein traditionelles und wichtiges Angebot der SPA sind auch die Ferienlager für Kinder. Im appenzellischen Heiden besitzt sie ein Haus, die Lager im Sommer und Herbst sind jedesmal ausgebucht.

Die SPA vermittelt auch Fachleute für die Beratung und Begleitung von Pflegeverhältnissen. Darüber hinaus sammelt sie Informationen zum Pflegekinderwesen und gibt auch eine eigene Zeitschrift heraus. Die Fachzeitschrift «Netz» erscheint vierteljährlich seit 1996. Sie wendet sich an alle Fachleute und Interessierten aus dem Pflegekinderwesen. «Mit <Netz> haben wir einerseits ein Fortbil-

lungsorgan geschaffen, das aber auch die Kommunikation und die Bekanntheit des Pflegekinderwesens fördert», sagt Kathrin B. Zatti, «Netz»-Redaktorin und Mitarbeiterin der schweizerischen Fachstelle.

Nicht immer läuft's rund. Schätzungsweise 14 000 Kinder leben in der Schweiz in Pflegefamilien. Ihre Zahl wächst ständig. «Das Pflegekinderwesen wird immer wichtiger», sagt SPA-Vizepräsident Heinrich Nufer. «Es wird immer mehr unsichere Betreuungssituationen geben, mehr Familien werden auseinanderbrechen.»

Die Familie von Peter Meister ist nur ein Fall von vielen. Und sie ist, trotz der Tragik, ein günstiger Fall. Denn nicht immer funktioniert das Pflegeverhältnis so gut. Nicht immer sind die Eltern in der Lage, zu ihrem Kind zu halten und es zu unterstützen. Je schwieriger die Situation, desto wichtiger ist die Hilfe der Pflegekinder-Aktion. Denn hinter all den Anstrengungen steht immer ein Anliegen: das Wohl des Kindes.

JOHANNES KORNACHER



Foto: Johannes Kornacher

Die Pflegekinder-Aktion arbeitet für das Wohl der Kinder.



Foto: Klaus Bünzli

heit. Eine nur auf ihre Intimsphäre bedachte Familie eignet sich nicht.

«Panorama»: Wie sollten sich die Pflegeeltern gegenüber den leiblichen Eltern verhalten?

Kathrin Zatti: Oft leben die Eltern ganz andere soziale Werte, haben Probleme in der Lebensbewältigung. Pflegeeltern müssen sich dem stellen.

«Panorama»: Hohe Anforderungen an Pflegeeltern.

«Erziehung ist kein Kinderspiel»

«Panorama»: Wie wird ein Kind zum Pflegekind?

Dr. Kathrin Zatti, Schweizerische Fachstelle für das Pflegekinderwesen, Zürich: Wenn Eltern nicht mehr für ihr Kind sorgen können oder es misshandeln. Meist kommen sie aus sozial benachteiligten Schichten. Aber auch viele alleinerziehende Mütter sehen sich gezwungen, ihr Kind in Pflege zu geben, mangels anderer Betreuungsmöglichkeiten.

«Panorama»: Welche Voraussetzungen braucht eine Pflegefamilie?

Kathrin Zatti: Die Familie soll sozial engagiert, fachlich vorbereitet und unbelastet sein. Dazu braucht sie Offen-



Foto: z/vg

Kathrin Zatti: Das ist harte Arbeit. Deshalb brauchen sie meist intensive Vorbereitung und Unterstützung.

«Panorama»: Wer leistet das?

Kathrin Zatti: Das hängt vom Wohnort und den Kapazitäten der Sozialdienste ab. In der Regel sind diese unterdotiert. Unsere Gesellschaft glaubt immer noch, Kindererziehung sei ein Kinderspiel. Interview: Johannes Kornacher

Info

Fragen zur Pflegekinder-Aktion Schweiz? Rufen Sie an unter 01/201 07 55 oder 01/202 15 51. Interessieren Sie sich für eine Probenummer von «Netz», Zeitschrift für das Pflegekinderwesen, wählen Sie 01/201 15 71, Fax 01/201 15 51.

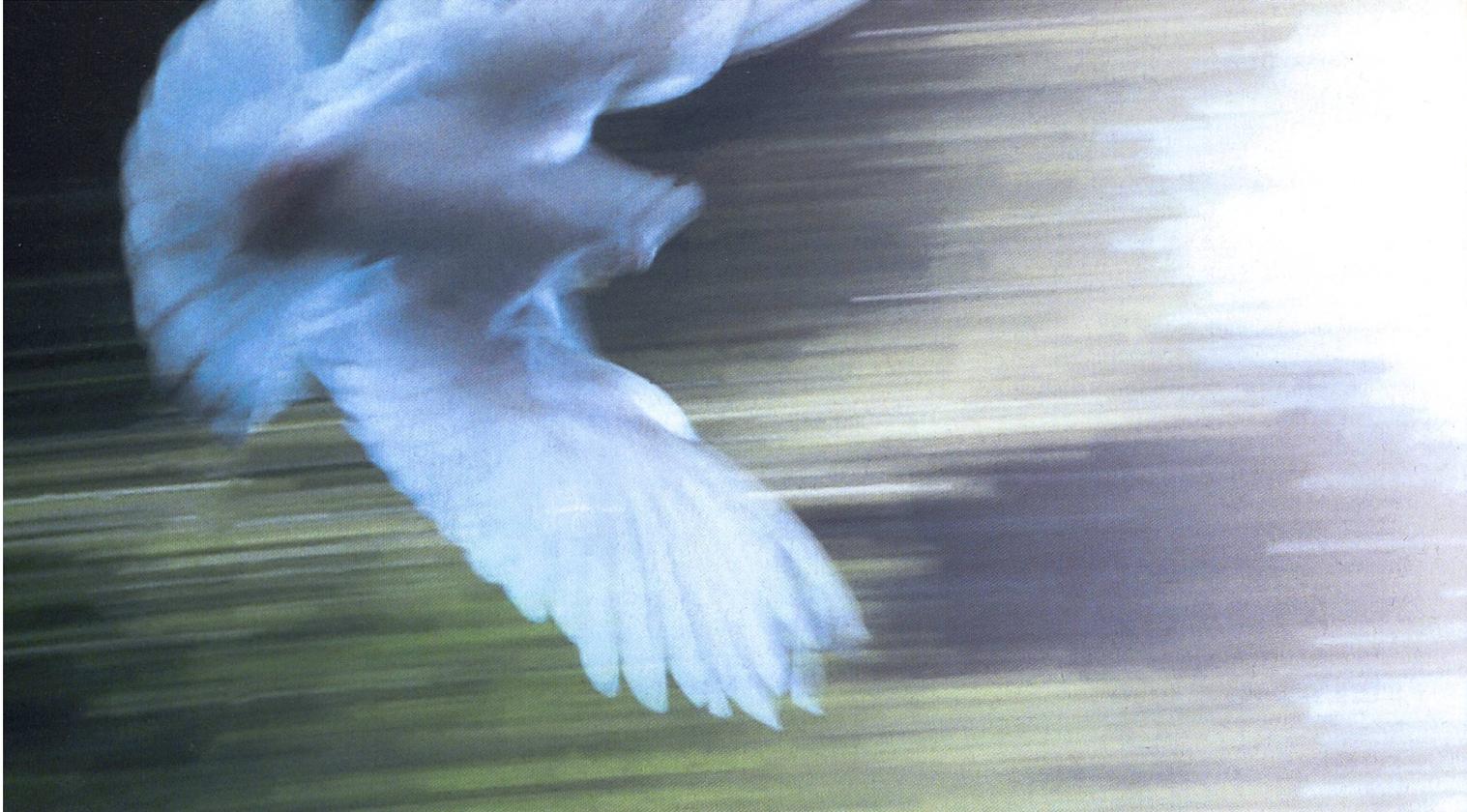


Foto: Bildagentur Baumann

Brieftauben

Mit Tempo 80 zielsicher nach Hause

Liebevoll hält Walter Hösli seine elegante Brieftaube 96/19604 in den Händen und streichelt sie sanft. Er ist stolz auf sie. Bei einem Nationalflug von Delitzsch in Deutschland nach Aadorf im Thurgau legte der zweijährige Täuber für den bald 80jährigen Thurgauer alle Ehren ein. Orientierungssicher flog er diese Distanz mit einer Geschwindigkeit von 60 bis 80 km/h.

Schon als Kind half Walter Hösli seinem Vater in der Kleintierzucht. Neben Kaninchen durfte er auch Farbentauben grossziehen. Von den Brieftauben war der kleine Bub fasziniert. Am Radio hörte er sich jeweils die Wettflugresultate an. In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg wurden diese als wichtigste Ereignisse in den Sportnachrichten gesendet.

Langjährige Liebe zu den Brieftauben. Seit über 50 Jahren züchtet Walter Hösli Brieftauben. Der gelernte Dreher hat seine Freizeit stets den Brieftauben gewidmet. Seine hilfsbereite Gemahlin Agatha hat ihn dabei immer unterstützt. Mit seinem Fachwissen war er nicht nur ein gefragter Soldat in der Brieftaubenkompanie. Während zehn Jahren, von 1971 bis 1981, amtierte er ausserdem als Präsident des Brieftauben-Sportverbandes BSV 05, eines Regionalverbands für die Ostschweiz, der heute 40 Mitglieder zählt. Etwa 30 Personen nehmen regelmässig mit ihren Brieftauben an Wettflügen teil.

Vor 15 Jahren ging Walter Hösli in Pension. Damit nahmen die Stunden, die er mit seinen flinken Vögeln im Taubenschlag verbrachte, weiter zu. Ein Leben ohne die Brieftauben kann er sich gar nicht vorstellen. Er lebt in einfachen Verhältnissen. Den grössten Teil seines Einkommens steckt er in die Brieftaubenzucht und in den Brieftaubensport. Von Freizeitaktivitäten anderer Kollegen, die ihre Brieftauben an Hochzeiten als Friedenstaube auffliegen lassen, hält er nicht viel.

Dennoch zeigt er Verständnis: «Auf diese Art und Weise verdient man sich einige 100 Franken, die man wieder ins Futter investieren kann. Pflege, Ernährung und der Brieftaubensport haben ihren Preis. Allein der Einsatz einer Taube an einem Nationalflug kostet einen Franken. An internationalen Flugwettbewerben haben sich schon 215 000 Tauben beteiligt. In der Schweiz gehen in der Regel rund 1000 an den Start. Das geht ins Geld. Ich selbst beschränke mich auf Hochzeitsaktivitäten im Familien- und Freundeskreis. Die Brieftauben

brauchen Ruhe und Erholung, um später wieder Topleistungen erfliegen zu können.»

Eine Vermarktung seiner schönen Brieftauben kommt für ihn nicht in Frage: «Brieftauben sind sensibel.» Vorher würde er wohl sein letztes Hemd hergeben.

Hightech im Taubenschlag. Der Brieftaubensport kämpft auch in der Schweiz mit Nachwuchsproblemen. Darüber macht sich Walter Hösli einige Sorgen: «Interessierten jungen Leuten würden wir gerne mit Rat und Tat beim Aufbau einer Taubengruppe beistehen. Denn wir sind auf einen aktiven Nachwuchs angewiesen. Freude an Tauben, am Brieftaubensport, Verständnis für tiergerechte Haltung, artgerechte Pflege und Disziplin sind wichtige Voraussetzungen», erklärt uns Walter Hösli.

Dabei erwähnt er auch den Einzug der Computertechnik: «Der Brieftauben-

Ein Wasserbad in einem Babywaschbecken ist pro Woche üblich. Die Tauben lieben es.

Programmiertes Siegen. Der Ernährung kommt beinahe eine wissenschaftliche Bedeutung zu. Fachhändler von Kraftfutter für Brieftauben prophezeien denn auch «programmierte Siege». Ver-sele-Laga ist weltführend auf dem Gebiet der Getreideverarbeitung und der Herstellung von Ergänzungsfutter für Tauben. «Fachliche Beratung durch einen wissenschaftlichen Stab von Nahrungsspezialisten, Tierärzten und Sachkundigen wird den Züchtern in der ganzen Welt als Dienstleistung angeboten. In Kooperation mit einem Taubenarzneibetrieb konnten weitere gute Produkte entwickelt werden. Für den Züchter steht damit eine breite Skala von Versorgungsprodukten zur Verfügung, die es ihm ermöglicht, Gesundheit und Kondition seiner Tauben zu sichern, was selbstver-

Grauenhafter Schicksalsschlag. Auch wenn Walter Hösli auf zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen zurückblicken kann, ein Schicksalsschlag beschäftigt ihn noch heute. Doch darüber spricht er nicht gerne. Im Jahr 1968 verbrannte sein Taubenschlag. Damals hatte Walter Hösli seinen Brieftaubenschlag in Frauenfeld bei der Kaserne. Die Jungtauben waren am Samstag eingesetzt worden für einen Wettflug ab Lausanne. In der Nacht von Samstag auf den Sonntag geschah das Schreckliche. Sein Taubenschlag ist zu einem grossen Teil abgebrannt. Walter Hösli war in diesem Jahr Gruppenmeister geworden, und bei diesem Feuer kamen alle seine Alttauben ums Leben. Teilweise sind sie verbrannt oder im Rauch erstickt. Nun galt es, schnell zu handeln. Die Jungtauben waren in Lausanne, und zu Hause kein Schlag, der auf sie wartete. Walter Hösli erreichte beim Flugleiter, dass dieser den Auflauf so lang wie möglich hinaus-



Das Imponiergehabe ist auch bei den Tauben feststellbar. Der gescheitere Täuber gibt nach – oder?



Am 14. Mai 1999 geht es in Landshut wieder los. Die Wettflüge für Brieftauben beginnen im Mai und dauern bis Ende August.



Brieftauben stehen auf Sporternährung. Zweimal pro Tag erhalten die Brieftauben von Walter Hösli 15 Gramm einer speziellen Getreide- und Gemüsekornmischung.

sport hat sich in den letzten Jahren im technischen Bereich enorm entwickelt. Im Taubenschlag haben Hightech-Instrumente Einzug gefunden. Die markierten Brieftauben lösen bei ihrer Ankunft mittels einem Chip einen PC-Rechner aus, der alle wichtigen Ankunftsdaten registriert. Frühere manuelle Notierungen der Wettkampftauben entfallen. Und Manipulationen sind dadurch nicht möglich.» Ein fairer Sport.

Die besten Eigenschaften einer Brieftaube sind der Orientierungssinn, Flugenerfahrung, körperliche Fitness und der freudige Wille auf dem schnellsten und sichersten Weg nach Hause, in den eigenen Taubenschlag zu kommen. Um dieses Ziel erreichen zu können, muss der Züchter die Brieftauben – die Männchen nennt man Täuber, die Weibchen Taube – richtig ernähren und sorgsam pflegen.

ständiglich zu besseren Wettkampfergebnissen führen wird», halten die Futterhersteller fest.

Forscher wie Goodman und Grimmiger aus New Jersey haben berechnet, dass Wettkampftauben einen Fettstoffbedarf von 8 bis 9 Prozent vorweisen, wohingegen die klassischen Getreidemischungen maximal 6 bis 7 Prozent Fett enthalten. Wenn man bedenkt, dass die Fettstoffe die Hauptenergispender während des Fluges sind, dann erkennt man die Bedeutung der richtigen Ernährung. «Eine Ergänzung der Getreidemischung mit leicht verdaulichem, vorgebackenem Energiekorn drängt sich auf und ist eigentlich eine Notwendigkeit. Wegen dem Eiweissbedarf müssen deshalb die Getreide-(Zucht-)mischungen mit Succes-Corn, ein eiweissreiches Gemüsekorn, ergänzt werden», sind die Experten überzeugt.

zögerte. Bei dem schönen Wetter war dies den anderen Züchtern natürlich unverstündlich. Später begriffen sie dann aber.

Turnerkollegen halfen Walter Hösli, den Taubenschlag behelfsmässig wieder aufzubauen. Als gegen 12 Uhr ein Schwarm Jungtauben eintraf, erschrecken diese zwar zuerst, aber sie landeten dann doch im «neuen» alten Schlag. Walter Hösli hatte keine Versicherung für seinen Taubenschlag. Er erinnert sich noch heute mit Freude daran, dass ihm die Armee geholfen hat, seinen Schlag wieder schön aufzubauen und ihm das nötige Holz dazu zur Verfügung gestellt hat. Auch wenn der Verlust der Alttauben traurig war – die schönere Seite der Kameradschaft und der Unterstützung sind ihm von diesem Vorfall in Erinnerung geblieben.

ROLAND P. POSCHUNG

KÜNG-SAUNA

Coupon für Unterlagen für:

- Fimiland-Sauna
- Bio-Sauna/BIOSA
- Block-Sauna
- Selbstbau-Sauna
- Dampfbad
- Whirl-Pool
- Solarien
- Fitness-Geräte

Name: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Telefon: _____

Design geschützt



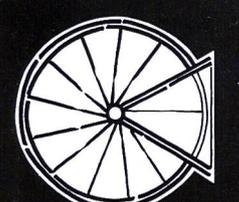
Küng AG Saunabau
 Obere Lenhofstr. 59
 8820 Wädenswil
 Telefon 01/780 67 55
 Telefax 01/780 13 79

Pan

Halbrund?



Oder rund?



TREPPENMEISTER

Alles passend bei Ihrem Treppenmeister!

Keller Treppenbau AG

3322 Schönbühl Tel. 031 859 23 13
 5600 Lenzburg Tel. 062 891 28 15
 8953 Dietikon Tel. 01 741 50 52



Es begann mit einem Projekt aus dem BAUTEC-Ideen-Katalog...



BAUTEC-Häuser schon ab Fr. 250 000.- zu festen Preisen!

...daraus entstand dieses Haus in enger Zusammenarbeit zwischen der Bauherrschaft und unserem Architekten. Weitere Ideen und Vorschläge im BAUTEC-Ideenkatalog. Verlangen Sie noch heute Unterlagen:

Verwirklichen auch Sie Ihre ganz persönlichen Vorstellungen mit uns – immer mit Preis-, Qualitäts- und Termin-Garantie.

BAUTEC plant und baut in allen Baubereichen.

BAUTEC
 3292 Busswil/Biel, Riedliweg 17
 5001 Aarau, Feerstrasse 15
 1260 Nyon, Place de la Gare 9
 8404 Winterthur, Morgenweg 13

BAUTEC-Ideenkatalog (über 60 Hausvorschläge)
 BAUTEC-Umbau-Dok für Ihren Umbau

Name: _____
 Vorname: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____

Einsenden an: GENERAL BAUTEC AG
 CH-3292 Busswil
 Oder anrufen/faxen: Tel. 032-387 44 00
 Fax 032-387 44 90
 www.bautec.ch Bestellcode: 131 E 905

DIE BANK



Weil wir alle Sicherheiten bieten, machen wir mit unseren Modulbauten immer wieder eine Bank auf.

Die Verbindung von Tradition und Innovation steckt in jeder Erne-Bank. Als Marktführer bieten wir das All-in-Konzept für die komplette Sicherheitsbank mit Schalteranlagen, Kundentresor und Bancomat. Die Finanzierung ist flexibel: Kauf, Miete oder Leasing. Wir planen und realisieren seit über 50 Jahren vorfabrizierte Systembauten mit dem ökologischen Basiswerkstoff Holz. Vorfabrikation bedeutet Trockenbauweise und kurze Montagezeiten. Der hohe Fertigungsgrad und die erheblichen Zeitersparnisse ergeben das günstige Preis-Leistungs-Verhältnis. Diese Modulbauweise liegt nicht nur im Trend, sondern ist zukunftsweisend. Fragen Sie uns – wir haben nicht nur Erfahrung im Bankenbusiness.

ERNE

modultechnologie

Erne AG Holzbau, Werkstrasse 3, 5080 Laufenburg
 Tel. 062/869 81 81, Fax 062/869 81 00, E-Mail info@erne.net, Internet www.erne.net
 Ein Unternehmen der Erne-Gruppe

Entwicklung und Produktion von Schulen, Kindergärten, Büros, Banken, Kliniken, Altersheimen, Hotels, Sanitär- und Wohneinheiten und anderen Modulbauten.



Fotos: Manuel Bachmann



Gelungener Beitrag zur Stadtentwicklung von St. Gallen: Das neue Raiffeisen-Zentrum im Bleicheli-Quartier.

Neues Raiffeisen-Zentrum in St. Gallen eröffnet

Nach über zwölfjähriger Planungs- und Ausführungszeit ist der neue Sitz des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken (SVRB) in St. Gallen fertiggestellt worden. Zusammen mit der lokalen Bevölkerung wurde die offizielle Eröffnung mit einem Tag der offenen Tür gefeiert.

Die Fertigstellung des neuen Verbandssitzes ist für die Raiffeisen-Gruppe ein wichtiger Meilenstein. Die neuen Räumlichkeiten schaffen gute Voraussetzungen dafür, dass der Raiffeisenverband seine in Umfang und Komplexität zunehmend anspruchsvolleren Aufgaben im Dienste der Raiffeisenbanken auch in Zukunft bestmöglich lösen kann.

Die bisher an 13 verschiedenen Standorten in der ganzen Stadt St. Gallen verteilten Verbandsfunktionen sind nunmehr im Bleicheli-Quartier in zwei benachbarten Häusern konzentriert. Damit wird die innerbetriebliche Effizienz optimiert. Rund 430 Personen arbeiten im neuen Raiffeisen-Zentrum. Die Schalter sowie die Kredit- und Anlageberatung der Raiffeisenbank St. Gallen bleiben jedoch nach wie vor an ihrem bisherigen Standort an der Vadianstrasse 17.

Das Zentrum setzt durch seine Mischnutzung einen interessanten Akzent. Allein die vom Raiffeisenverband genutzten

Flächen beinhalten neben konventionellen Büros ein Ausbildungszentrum, ein Rechenzentrum, eine Druckerei und ein Personalrestaurant. Dazu kommen die Läden mit einem weiteren Restaurant, eine Tiefgarage für 260 Fahrzeuge, die 47 Wohnungen sowie der Werkhof und das EW-Unterwerk der Stadt St. Gallen. Die Konzeption und die Architektur des neuen Raiffeisen-Verbandssitzes leisten somit einen gelungenen Beitrag zur Stadtentwicklung von St. Gallen.

Eine weitere Auffälligkeit des Gebäudes ist dessen modernes Kombi-Bürokonzept. Diese Büroform, die in Skandinavien entwickelt wurde,

nimmt Rücksicht auf technische und ergonomische Faktoren am Arbeitsplatz. Das Kombi-Büro ist eine platzsparende und zugleich äusserst flexible Lösung. Die Arbeitsräume – jede(r) Mitarbeiter(in) verfügt über ein eigenes Büro mit einem Fensterplatz – bieten die gewünschte Abschirmung für konzentriertes Arbeiten. Die Innenzone, der Multiraum, steht für die Kommunikation und die von der Abteilung gemeinschaftlich genutzten Einrichtungen zur Verfügung. Die Verglasung der Wände zwischen Arbeitsräumen und Multiraum gewährt Tageslicht und erlaubt die Teilnahme am Leben der Abteilung. (br.)

Agrex-Innovationspreis: acht Projekte ausgezeichnet

Im Rahmen der von rund 5800 Personen besuchten Agrex, Messe für Produktion und Marketing landwirtschaftlicher Spezialitäten in St. Gallen, wurden acht Projekte mit dem Agrex-Innovationspreis ausgezeichnet. Zu deren Sponsoren zählt auch der in St. Gallen domizillierte Schweizer Verband der Raiffeisenbanken (SVRB).

Den 1. Preis in Höhe von 7000 Franken gewann die Interessengemeinschaft der Schweizer Freiland-Zuckermelonenproduzenten in Hüntwangen. Auf dem 2. Rang (4000 Franken) landeten Eveline und Hansjürg Wüthrich, Pontresina, mit ihrer Alp-Schaukäserei Nuova Morteratsch. Und Bronze (2000 Franken) ging an die beiden Familien Heinrich, Filisur, und Züllig, Hotel «Schweizerhof» Lenzerheide, für ihr Projekt «Die Auswirkungen eines innovativen Bauern auf eine ganze Ferienregion, konkret auf die Zusammenarbeit mit dem Hotel «Schweizerhof», Lenzerheide».

Fünf weitere Projekte erhielten einen Förderpreis in Höhe von je 1000 Franken. Ausserdem wurde der beste Alp- und Bergkäse ausgezeichnet. Den 1. Preis in Höhe von 3000 Franken holte die Genossenschaft Alpmilchverwertung Schwägalp für ihren Schwägalpkäse. (ma.)

Raiffeisenbank Tujetsch in neuen Räumlichkeiten

Die Raiffeisenbank Tujetsch/GR mit einer Geschäftsstelle in Rueras zog im vergangenen Jahr vom Dorfplatz an die Via Alpsu (vis-à-vis Gemeindeparkplatz) in Sedrun ein. Nun präsentiert sich die Bank in einem modernen Look. Die Kunden werden in grösseren und helleren Räumlichkeiten empfangen. Ausserdem steht ihnen eine Anzeigetafel mit den aktuellen Börsenkursen (Devisen/Fonds/Aktien In- und Ausland) sowie ein Bancomat zur Verfügung. (ma.)



Foto: zVg.

Alles für Ihre Gesundheit

Roskastanien-Bad Stärkt und kräftigt das Hautgewebe. Enthält Ginkgo- und Mäusedorn-Extrakte, ist auch für Hand- und Fussbäder geeignet.

Nr. 60054, Roskastanien-Bad, 250 ml, nur 19.80

Roskastanien-Balsam Wirkt erfrischend und kühlend, fördert die Hautdurchblutung, belebt und zieht sofort ein.

Nr. 60055, Roskastanien-Balsam, 250 ml, nur 29.80

Krampfadern? Die wertvolle Kraft der Natur hilft sofort!

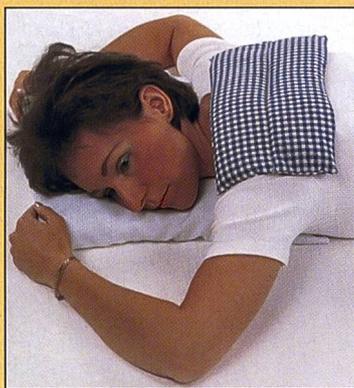


Sie sparen Fr. 5.-

Spar-Set: 1 Flasche Roskastanien-Bad und 1 Flasche Roskastanien-Balsam.

Nr. 60067, statt 49.60

jetzt nur **44.60**



Für Warm- und Kaltanwendungen: Getreidekissen

Nach altem Hausrezept: Die ländliche Alternative als besonders wertvolles Naturprodukt zu herkömmlichen Methoden.

- Das Getreidekissen ist ein wohltuender Wärmespeicher an allen Stellen des Körpers, zum Beispiel bei Verspannungen, kalten Füßen, Muskelkater usw.

Anwendung: Das Getreidekissen im Backofen bei 200 Grad 10 Minuten oder in der Mikrowelle bei 600 Watt 5 Minuten erwärmen. Danach den Inhalt gleichmäßig verteilen und auf die betreffende Stelle legen.

- Bei kalten Umschlägen: Legen Sie das Getreidekissen 30 Minuten ins Tiefkühlfach. Verwenden Sie es danach bei kleinen Schwellungen, wie zum Beispiel Insektenstichen, Verstauchungen, schweren Beinen usw.

Gewicht: 800 Gramm.

Masse ca.: L37 × B 16 × H3 cm.

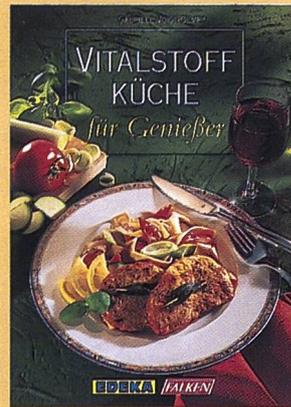
Getreidekissen für

Fr. 39.95

Best.-Nr. 60060



NEU im Sortiment



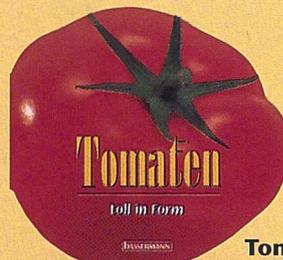
Gabriele Voigt-Gempp
VITALSTOFFKÜCHE für Genießer

Lassen Sie sich mit diesem Buch in die gesunde und schmackhafte Vitalstoffküche entführen! Sie finden phantasievolle, aber einfach und schnell zuzubereitende Gerichte. Über 75 Rezepte für jeden Tag und jeden Geschmack: Salate und Snacks, Fleisch-, Geflügel-, Fisch- und Gemüsegerichte sowie Süßspeisen und Gebäck sorgen für Abwechslung auf Ihrem Speiseplan.

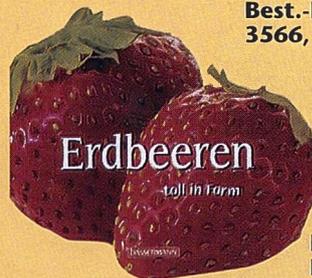
95 Seiten, PB
Best.-Nr. 2116, Fr. 19.90

Die Klassiker unter den Geschenkbüchern!

Jeweils ca. 40 Rezepte mit abwechslungsreichen Zubereitungs-ideen, praktischen Tips, nützlichen Hinweisen und tollen Fotos.
Ein Geschenk und Mitbringsel der besonderen Art.



Tomaten toll in Form
Best.-Nr. 3566, Fr. 10.-



Erdbeeren toll in Form
Best.-Nr. 3727, Fr. 10.-



Spargel toll in Form
Best.-Nr. 3728, Fr. 10.-



Gertraud Radke
REIS-DIÄT

Gleichgewichtsdiät mit Aufbaukost, so werden Sie zum gesunden Menschen. Die Heilfähigkeit des Reises ist seit alters her bekannt. Diese Fähigkeit hat natürlich nur der vollwertige, aus biologischem oder naturnahem Anbau stammende Reis.

110 Seiten, PB
Best.-Nr. 3218

Fr. 17.-

Bestelltalon

Ich bestelle mit Rechnung und Einzahlungsschein folgende Artikel:

- ___ Ex. Best.-Nr. 60054 à 19.80
- ___ Ex. Best.-Nr. 60055 à 29.80
- ___ Ex. Best.-Nr. 60067 à 44.60
- ___ Ex. Best.-Nr. 60060 à 39.95
- ___ Ex. Best.-Nr. 2116 à 19.90
- ___ Ex. Best.-Nr. 3727 à 10.-
- ___ Ex. Best.-Nr. 3728 à 10.-
- ___ Ex. Best.-Nr. 3566 à 10.-
- ___ Ex. Best.-Nr. 3218 à 17.-

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Unterschrift

Einsenden an:
VITA SANA VERLAG AG
Postfach 468
6932 Breganzona

R 5/99



Foto: V. Kunz

Die Raiffeisenbank Schaffhausen verdient ihren Namen jetzt doppelt

Seit Ende März ist die Raiffeisenbank Schaffhausen auch im Kantonshauptort präsent. Mit der neuen Geschäftsstelle an der Bahnhofstrasse 30 entspricht sie dem gewachsenen Bedürfnis der Kundschaft, auch in Städten von den vielfältigen Dienstleistungen der Genossenschaftsbanken profitieren zu können. Die Erweiterung der Raiffeisenbank Schaffhausen

geschieht keine zwei Monate, nachdem die Raiffeisenbanken mit dem Standort Winterthur in der Deutschschweiz in neue Dimensionen vorgestossen sind.

Die positiven Erfahrungen durch den Kundenzuspruch in anderen Städten hat die Raiffeisenbank Schaffhausen mit Sitz in Schleithem zur Eröffnung einer Geschäftsstelle in der Kantonshauptstadt er-

muntert. Die Raiffeisenbank Schaffhausen, die wie bis anhin Geschäftsstellen in Siblingen, Beggingen und Hallau unterhält, wird damit auch zur Raiffeisenbank in Schaffhausen.

An bester Lage in der Bahnhofstrasse 30 steht ein sechsköpfiges Team der Kundschaft zur Verfügung. Leiter der Geschäftsstelle in der Munotstadt ist der in Schaffhausen aufgewachsene 47jährige Thomas Messerli, der mit den Verhältnissen in der Region bestens vertraut ist.

Die neue Raiffeisen-Niederlassung bietet eine umfassende

Beratung in allen finanziellen Fragen an. Besondere Bedeutung kommt der professionellen Anlageberatung zu, die sich auch bei Kleinanlegern einer zunehmenden Bedeutung erfreut. Ein versiertes Team von Kundenberatern bietet individuelle, massgeschneiderte Lösungen an. Durch die grenznahe Lage und den Bekanntheitsgrad des Namens Raiffeisen in Deutschland rechnet Thomas Messerli auch mit Kundenzuspruch aus dem Nachbarland. (js.)



Foto: Hansjörg Künzi

Inserat

Ja, ich will mehr wissen!

Senden Sie mir Unterlagen

Absender:

ALARMANLAGEN

Brandmeldung

Videüberwachung

Zutrittskontrolle

Einbruchalarm

sichere und preiswerte Qualität

FREY + CIE 
SICHERHEITSTECHNIK

Postfach 2943
6002 Luzern
Tel. 041 228 28 20
Fax 041 228 29 35

LUZERN ZUG BUOCHS INTERLAKEN MURI/BE

info@freysicherheit.ch www.freysicherheit.ch

Sicherheitskonzept

Vorsicht, Langfinger!

Die Zahl der Einbruchdiebstähle in der Schweiz hat ein beträchtliches Ausmass erreicht. So wie sich Diebe einiges einfallen lassen, um an Beute heranzukommen, so gibt es aber auch eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich davor zu schützen. Ein durchdachtes Gesamtkonzept schreckt Straftäter am wirksamsten ab.

Unbekannte Täter haben bei einem Einbruch in ein Einfamilienhaus Schmuck und Geld im Wert von rund 30 000 Franken erbeutet. Wie die Kantonspolizei mitteilte, hatten die Diebe das Vordach erklettert und sind durch ein Fenster eingebrochen.»

So lautete neulich eine Zeitungsmeldung. Einbruchdiebstähle verursachen nicht nur einen materiellen Schaden in Millionenhöhe. Hinzu kommen Umtriebe mit der Polizei und mit Versicherungen, Aufräumarbeiten, Reparaturen und Wiederbeschaffungen. Oft hinterlässt jedoch auch die Verletzung der Privatsphäre unguete Gefühle, ja beeinträchtigt die Lebensqualität – zum Beispiel wenn die Angst besteht, ein Einbruch könnte sich wiederholen.

Wichtig: ein Sicherheitskonzept. Im Jahr 1997 sind in der ganzen Schweiz 82 559 Einbruchdiebstähle verübt worden. Das sind 11 Prozent mehr als im Vorjahr. Betroffen sind vor allem Wohnungen, Einfamilienhäuser und Verkaufsgeschäfte. Ein Grund für diese Entwicklung sind oft unzureichende Schutz-einrichtungen.

«Eingebrochen wird dort, wo kein grosser Aufwand nötig ist und wo sich die Täter mehr oder weniger sicher fühlen», erklärt Hansjörg Wigger von der Cerberus AG, eine auf Sicherheitssysteme spezialisierte Firma. Für einen wirksamen Schutz ist zunächst die Einsicht wichtig,



Nachbarschaft hilft schützen

Ein Sicherheitsfaktor ist auch eine gut funktionierende Nachbarschaft. Die Polizeibehörden stellen immer wieder fest, dass potentielle Straftäter in aller Ruhe günstige Einbruchobjekte auskundschaften können, ohne je angesprochen zu werden. Genauso unbehelligt begehen dann die Diebe den Einbruch und machen sich mit der Beute aus dem Staub.

«Wenn aber aufmerksame Nachbarn mit einem gesunden Misstrauen und Zivilcourage Fremde nach dem Woher und Wohin fragen, kann ein Schaden oftmals verhindert werden», betont Robert Leiser von der Kantonspolizei Zürich. Sich mit dem Nachbarn einmal über Sicherheit

zu unterhalten oder die Nachbarschaft zu organisieren, kann daher ein wichtiger Beitrag für das allgemeine Sicherheitsgefühl sein.

Wohl sollte niemand grosse Risiken eingehen und Straftäter selbst aufhalten wollen. Deren Festnahme ist Sache der Polizeiorgane. Das heisst aber auch, dass die Polizei auf Wahrnehmungen und Mitteilungen angewiesen ist, die auf Straftaten hinweisen könnten. Ungewöhnliche Vorkommnisse in der Nachbarschaft oder unbekannt verdächtige Personen sollten daher der Polizei lieber einmal zu viel als einmal zu wenig gemeldet werden.

(jz.)



dass nicht eine einzige Massnahme genügt. Das Anbringen von mechanischen Schutzvorrichtungen oder elektronischen Anlagen bringt nur eine bedingte Erhöhung der Sicherheit. Optimal ist ein Konzept, das mehrere Punkte berücksichtigt: organisatorische, mechanische und elektronische Massnahmen.

Nachlässigkeit vermeiden. «Gelegenheit macht Diebe», lautet ein altbekanntes Slogan in der Präventionsarbeit der Polizei. Daher ist von den vermeintlich sicheren Schlüsselverstecken unter dem Türvorleger oder im Milchkasten dringend abzuraten. Denn solche Schlüsseldepots sind auch Dieben bestens bekannt. Vorsicht ist zudem bei der Abgabe von Schlüsseln an Drittpersonen geboten. Achten Sie auch darauf, Ihre Abwesenheit nicht durch Hinweise wie Notizen an der Haustür, einen tagelang überfüllten Briefkasten oder Nachrichten über den Telefonbeantworter zu verraten.

Nebst den organisatorischen Massnahmen sind mechanische Vorkehrungen an Türen und Fenstern besonders wichtig. Denn die meisten Einbrüche erfolgen nach wie vor durch Fenster und Türen. Voraussetzung für eine sichere Tür sind zum Beispiel ein stabiler Rahmen und ein massives Türblatt von mindestens 40 mm Dicke. Zudem erschweren weitere Massnahmen wie Sperrkette, Sicherheitsbügel, ein starker Riegel oder Zusatzschlösser ungebetenen Gästen den Zutritt. Die Sicherungsindustrie bietet zudem Mehrpunktverriegelungen an, welche die Sicherheit einer Tür ganz wesentlich erhöhen.

Unbeleuchtete Objekte locken Diebe an. Ähnliche mechanische Verbesserungen sind für Fenster und Balkontüren erhältlich. Zum Beispiel abschliessbare Sicherheitsvorrichtungen oder Zusatzschlösser. Vor allem bei leicht zugänglichen Fenstern und Türen mit Glasfüllungen sollte einbruchhemmendes Sicherheitsglas verwendet werden. Leicht erreichbare Fenster lassen sich überdies mit massiven Gittern besser vor Einbruch schützen.

Als relativ einfache Sicherheitsmassnahme erweisen sich Zeitschaltuhren, die an jede Steckdose angeschlossen werden können. Damit lassen sich verschiedene Lichtquellen automatisch ein- und wieder ausschalten. Denn über längere Zeit unbeleuchtete Häuser und Wohnungen locken Diebe an. Ein wirksames Mittel zur Abschreckung von Einbrechern sind zudem sogenannte Alarm- und Schockbeleuchtungen. Bei Verwendung von Annäherungsschaltern wird das Licht automatisch eingeschaltet, wenn sich jemand dem Haus nähert.

Elektronische Sicherheitssysteme. Fachgerecht konzipierte Alarmanlagen stellen eine sinnvolle Ergänzung von mechanischen Sicherheitsvorkehrungen dar. Dabei sind verschiedene Systeme zu unterscheiden. Überwachungskontakte zum Beispiel melden das Öffnen von Türen, Fenstern oder Schränken. Sogenannte passive Infrarotmelder sind dazu geeignet, jede Annäherung oder Bewegung in einem überwachten Raum festzustellen. Glasbruchmelder eignen sich für die Überwachung aller gebräuchlichen Glasarten. Schliesslich gibt es auch multifunktionale Sicherheitssysteme, die bestimmte Einrichtungen oder Gebäude überwachen und mit anderen Systemen kombiniert werden können.

Alarmanlagen können einerseits durch Sirene, Hupen oder Licht Eindringlinge abschrecken oder still und für Einbrecher nicht wahrnehmbar Hilfe herbeirufen. Die benachrichtigte Alarmzentrale handelt primär gemäss dem Auftrag des Kunden. In der Regel wird die Alarmmeldung der Polizei weitergeleitet. Man kann sich aber beispielsweise die Alarmmeldung auch auf ein Mobiltelefon leiten lassen.

Generell ist beim Einbau einer Alarmanlage auf eine fachgerechte Konzeption und Ausführung grosser Wert zu legen. «Laienhaft installierte Anlagen bringen keinen optimalen Schutz und sind zudem anfällig auf Störungen und Fehlalarme», erläutert Hansjörg Wigger von Cerberus.

Alarmanlage ab 4000 Franken. Um die verschiedenen Sicherheitsmassnahmen optimal aufeinander abzustimmen und richtig zu realisieren, sollten Sie den Rat von Fachleuten beiziehen. Die Kosten für Sicherungsmassnahmen können je nach Sicherheitssystem und Gebäude sehr stark variieren. Eine fachgerecht ausgeführte Alarmanlage für ein Einfamilienhaus ist zum Beispiel ab rund 4000 Franken erhältlich. Hinzu kommen aber die Betriebskosten (Weiterleitung an Alarmzentrale).

Wer zusammen mit anerkannten Fachleuten seine Wohnung oder sein Haus gegen Einbrüche schützt, wird von den meisten Versicherungsgesellschaften mit einer reduzierten Prämie belohnt. Für anerkannte Einbruchmeldeanlagen in Verbindung mit baulichen bzw. mechanischen Schutzvorrichtungen werden bis zu 60 Prozent Prämienrabatt gewährt.

JÜRIG ZULLIGER

Inserat





Betongaragen
Tiefgaragen
Carports, Tore/Torantriebe

4702 Oensingen
Tel. 062 396 22 77
Fax 062 396 21 39

Ein Plus für unsere Umwelt: Heizen mit erneuerbaren Energien!

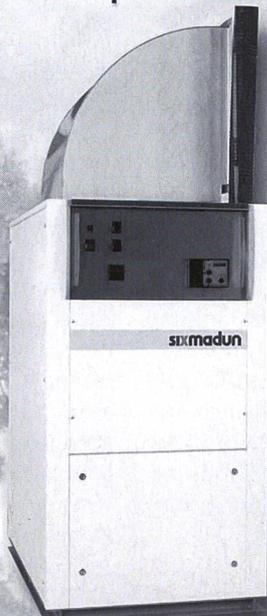
Kombi-Heizschrank für Alternativenergien



- ein zentrales Heizgerät im sauberen Schrank
- eingebauter Kessel für Öl- oder Gasbetrieb
- Speicher lässt sich auch zu einem späteren Zeitpunkt problemlos an alle Alternativenergie-Quellen anschliessen
- deutlich weniger Installationen als bei herkömmlichen Systemen

Wärmepumpen für die Wärmequellen:

- Luft
- Erdreich
- Wasser



- FCKW-freies Kältemittel
- Wärmepumpen heizen emissionsfrei
- Bis 86% der Heizwärme wird aus der Umgebung gewonnen
- Höchster Wirkungsgrad
- Besonders geräuscharm
- Sehr niedrige Betriebskosten
- Keine Zusatzheizung nötig

5,7 kW
Umweltenergie

1 kW Stromzufuhr

= 6,7 kW Heizleistung
(Wasser/Wasser-WP, HE-Modell)

sixmadun
Jahre

Geschäftsstellen in:

Bern, Chur, Mendrisio, Rothenburg,
St. Gallen, Sissach, Solothurn,
Volketswil, Yverdon

SIXMADUN AG
Bahnhofstrasse 25
4450 Sissach

Tel. 061 975 51 11
Fax 061 971 54 88
www.sixmadun.ch

Bitte senden Sie mir unverbindlich folgende Unterlagen:

- Ölheizsysteme Wärmepumpen Holzvergaser-Kessel
 Solarsysteme Heizwasser-Controller Heizkörper
 Ich wünsche eine unverbindliche Beratung

Name:

Strasse & Nr.:

PLZ / Ort:

Coupon einsenden an: SIXMADUN AG, Bahnhofstr. 25, 4450 Sissach

Panorama

elkura[®] ag
seit 1963



8134 Adliswil, Fabrikhof 5 Tel. 01 / 710 95 86 Fax 01 / 710 95 82
7000 Chur, Tel. 081 / 253 35 25 Fax 081 / 253 36 04

Haben Sie Probleme mit Ihren Fenstern?

EURO Gebrauchsmusterschutz Nr. G 90 12 392.1

Bestehende Doppelverglasungsfenster umbauen auf 2- oder 3fach-Isolierverglasung bis 1,3 W / m² sowie Schalldämmung bis ca. 40 dB.

Besonders vorteilhaft bei gleichzeitiger ALU-Verkleidung der äusseren Flügel-seite. Systeme auch verwendbar zum Umrüsten bereits bestehender Isolierverglasungsfenster.

Im weiteren liefern und montieren wir Ihnen auch neue Fenster in Kunststoff, Holz, Metall oder Holz / Metall kombiniert - auch im jahrelang bewährten ELKURA-Fertig-Einbausystem (ohne Herausreissen der alten Rahmen).

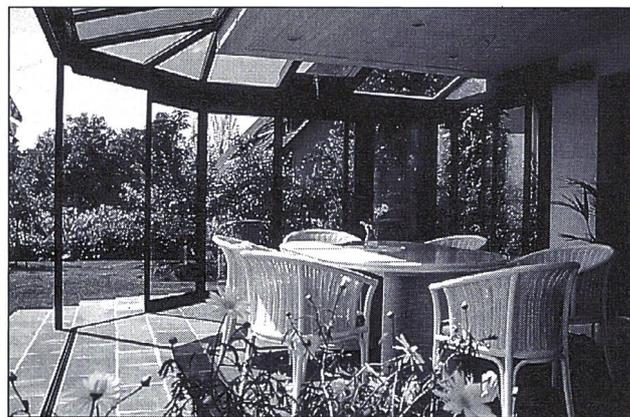
Sämtliche Arbeiten im Zusammenhang mit der Fenster- und Türabdichtung.

Profitieren Sie von unserer Entwicklung und jahrelangen Erfahrung mit diesen Systemen. Lassen Sie sich von uns beraten, unsere Offerte ist kostenlos.

Besuchen Sie uns auch in der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich



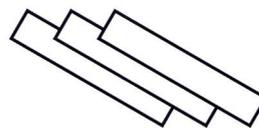
Treffpunkt Wintergarten



Ein wetterunabhängiger Wintergarten – der schönste Aufenthaltsort zwischen Wohnen und Garten. Eine echte Erholungsoase, bei der jedes Detail stimmt.

NEU schöne Hausausstellung

(telefonische Voranmeldung erwünscht)



movitec ag

Steinacherstrasse 150
8820 Wädenswil
Telefon 01 / 781 22 77

Prospekt anfordern



Panorama

Seit 15 Jahren SÖRTEG-
Wintergärten und
Verglasungen der
besonderen Art.

Bei richtiger Planung ist ein Wintergarten mehr als nur ein zusätzlicher Wohnraum.



Wintergarten

Sonnenstrahlen einfangen

Ein richtig konzipierter Wintergarten bedeutet eine Bereicherung des Wohnraums und ermöglicht die passive Nutzung der Sonnenenergie.

Der Anbau eines Wintergartens ist einer der bedeutenden Wohntrends der letzten Jahre. Viele Leute finden Gefallen daran, ganz einfach weil sie sonnen- und lichtdurchflutete Räume als Wohnqualität sehr hoch einstufen. Ausserdem bietet ein Wintergarten eine Vielzahl von Nutzungsmöglichkeiten ausserhalb der bestehenden Wohnfläche. Wenn dieser zusätzlich gewonnene Raum fachgerecht geplant und gebaut wird, kann er zudem einen Beitrag zum Sparen von Energie leisten.

Energiespeicher. Ein verglaster Anbau wirkt nämlich als zusätzliche thermische Isolation und verringert den Wärmeverlust des Hauses. Das direkt einfallende Sonnenlicht hat überdies eine Art «Treibhauseffekt» zur Folge. Innerhalb des Wintergartens liegende Bauteile speichern die Wärme und geben sie wieder an die Raumluft oder in das Innere des Gebäudes ab. Wärmespeichernde Elemente helfen auch, einer Überhitzung

bei starker Sonneneinstrahlung im Sommer vorzubeugen.

Zu einem richtigen Konzept gehören daher genügend grosse und gut speichernde Fussböden (Naturstein, Keramik) oder aber massive Wände. Weil Wasser als ausgezeichnete Wärmespeicher gilt, kommen auch ein Wasserbecken oder ein Aquarium in Frage. Um die im Wintergarten vorgeheizte Luft wirkungsvoll den Wohnräumen im Innern des Hauses zuzuführen, bedarf es oft einer mechanischen Lüftung, was allerdings die Energiebilanz wieder verschlechtert.

Gute Verglasung. Wärmebrücken sollten vermieden werden, und es ist vor allem auf eine gut wärmedämmende Verglasung zu achten (zum Beispiel winddichte Zwei-Scheiben-Isolierverglasung). Bei durchdachter Planung und sehr guter Lage muss einem Wintergarten praktisch keine Heizenergie zugeführt werden. Energetisch nicht sinnvoll

wäre es allerdings, ihn während der kältesten Monate im Winter als Wohnraum beheizen und nutzen zu wollen.

Um im Sommer einen Hitzestau zu beseitigen, ist der Einbau von genügend grossen Lüftungsschlitzen (etwa 30% Prozent der Grundfläche) im oberen Dachbereich vorzusehen; Lüftungsclappen im Bodenbereich lassen kühlere Luft nachfliessen. Anstelle baulich aufwendiger Elemente, die im Sommer willkommenen Schatten spenden, kann man die Aussenhaut des Wintergartens auch bepflanzen.

Bewilligungspflichtig. Für die Planung und Realisierung eines Wintergartens, der energetischen und architektonischen Anforderungen zu genügen vermag, sollten kompetente Fachleute beigezogen werden. Besondere Probleme stellen oft auch geneigte Verglasungen dar (Statik, Belastbarkeit). Das heisst aber auch, dass die Realisierung eines Wintergartens meist nicht billig ist.

Zu bedenken ist schliesslich, dass ein Wintergarten als wertvermehrende Investition steuerlich nicht abzugsfähig ist und einer Bewilligung durch die Baubehörden bedarf. Andererseits gewinnt man damit eine während eines grossen Teils des Jahres zusätzlich nutzbare Fläche. Einen besonderen Reiz macht es zudem aus, dass das Klima in einem Wintergarten dazu angetan ist, mediterrane oder subtropische Pflanzen zu beherbergen. Zur Begrünung eignen sich – um nur eine Auswahl zu nennen – Zypressen, Palisander, Palmen, Wunderbaum, Avocado, Zimmerlinde, Akazie, Ölbaum, Oleander, Passionsblume, Efeu. Eine reiche Vielfalt an Pflanzen macht den Wintergarten zu einem attraktiven Gewächshaus.

JÜRIG ZULLIGER

Fotos: Montec AG



Zweifarbige Clematis-Blüten in Pink mit Weiss schmücken eine Hausfassade.

Kaum sind die Blüten verwelkt, beginnen die Samenbüschel zu spriessen.



Eine aparte Schönheit ist «Rouge Cardinal».



Garten

Die blühende Aufsteigerin

Sie umranken Bäume und Pergolen, begrünen Hausfassaden und schmücken öde Betonmauern mit Blütenkaskaden. Wen die Clematis erst einmal umgarnt haben, den lassen sie so schnell nicht wieder los.

Bereits 1831 hat Lady Amherst die ersten Waldreben aus dem Himalaja-Gebirge in England kultiviert. Doch in unseren Gärten sind Clematis noch immer Raritäten. Obwohl die kantigen, verholzten Stengel der Waldrebe einst zu den unauslöschlichen Kindheitserinnerungen zählten. Damals sind Pubertierende in Baumhütten gehockt und haben Nielen geraucht . . .

Samenschmuck im Winter. Spätestens im entblätternen Wald im Winter zieht das heimische Klettergewächs Blicke auf sich. In dichten Dolden glitzern die silbrig behaarten Samennüsschen im fahlen Sonnenlicht oder überpudern sich mit Rauhreif.

Der attraktive Fruchtstand ist denn auch unübersehbarer Schmuck im winterlichen Garten, als wehmütige Erinnerung an überschwengliche Blütenfülle

vom Frühjahr bis zum Herbst. Einige Waldreben entfalten zarte, nickende Blütenglöckchen. Andere haben kleine, aber so viele Blüten, dass sie das Laub völlig verdecken. Und dritte sind Züchtungen, die mit Unterteller grossen Blüten in leuchtenden Farben protzen.

Rat vom Fachmann. Klug ist, wer sich beim Kauf vom Fachpersonal beraten lässt. Aus über 200 Wildarten entstanden unzählige Hybriden, die unterschiedliche Ansprüche an Standort, Pflege und Schnitt stellen.

Clematis montana und alpina nehmen mit jedem Boden Vorlieb und klettern unermüdlich auch an einer nach Norden gerichteten Mauer und im Halbschatten empor. Grossblumige bevorzugen hingegen eher Ost- und Westlagen, obwohl es auch Sorten für ausgesprochen warme Südwände gibt.

Clematis sogar für den Balkon. Es gibt Waldreben, die gut und gerne zehn Meter hoch klimmen. Andere erreichen gerade mal zwei Meter und gedeihen sogar auf Balkon und Terrasse in Gefässen, die etwa 50 Zentimeter Durchmesser aufweisen und ebenso tief sind. Je nach Variante entfalten sie ihre Blüten ab April bis im Oktober.

Als Rankpflanze benötigt die Clematis eine Kletterhilfe, etwa ein Drahtgeflecht oder Spanndraht – jedenfalls nicht dicker als ein Bleistift. Traumhaft schön umgarnt sie Bäume und Sträucher, Pergolen und Lauben. Nahrhafte, tiefgründige Erde ist Voraussetzung, denn die Wurzeln reichen bald einmal einen halben Meter tief.

Wichtig ist ein kühler Fuss. Die Hahnenfussgewächse, ursprünglich in lichten Wäldern zu Hause, lieben einen feuchten Wurzelgrund, aber Wärme und Sonne für ihre Blüten. Deshalb setzt man zur Waldrebe andere Pflanzen wie Lavendel, Fünffingerkraut, Frauenmantel, Wolfsmilch oder Felsenheide, die an der Anwuchsstelle Schatten spenden.

Containerpflanzen können während der gesamten Vegetationszeit gesetzt werden, etwa 60 Zentimeter entfernt von Hauswand, Baum, Zaun oder Kletterhilfe. Zuerst ein 50 Zentimeter tiefes Loch graben, in das eine 15 Zentimeter dicke Drainageschicht aus Sand und Kies gefüllt wird.

Dann folgt eine Schicht Erde, die mit reifem Kompost anzureichern ist. Den Wurzelballen schräg und tief ins Pflanzloch legen und mit gut einer handbreit Erde zudecken. Triebe mit einem Stab zum Klettergerüst leiten. Tüchtig angiessen und während der Wachstumszeit regelmässig feucht halten.

EDITH BECKMANN

KRÜGER

KRÜGER

KRÜGER

KRÜGER

KRÜGER

KRÜGER

KRÜGER

Ob im Ein- oder Mehrfamilienhaus, Secomat-Wäschetrockner von Krüger sind die erste Wahl für die wirtschaftliche und schonende Wäschetrocknung in jedem Trocknungsraum.

SECOMAT-Wäschetrockner



Trocknen? Entfeuchten? Kühlen? Krüger hat die Lösung - auch für Sie!

Hohe Luftfeuchtigkeit fördert die Schimmelbildung an Mobiliar und Gebäuden. Die Krüger-Luftentfeuchter verhindern wirksam Feuchteschäden und unangenehme Modergerüche.



AIRSEC + OASIS Luftentfeuchter

Mit mobilen oder stationären Klimageräten schaffen Sie jederzeit ein angenehmes Umfeld in Wohnung und Büro. Spezielle Kellerkühler für die Wein- und Lebensmittellagerung.



Klimageräte für Wohn- und Büroräume

Krüger + Co. AG

KRÜGER

- | | |
|--------------------|---------------|
| 9113 Degersheim SG | 071 372 82 82 |
| 8854 Siebnen SZ | 055 440 78 76 |
| 7205 Zizers GR | 081 322 74 64 |
| 7503 Samedan GR | 081 852 56 85 |
| 8157 Dielsdorf ZH | 01 853 25 50 |
| 6353 Weggis LU | 041 392 00 80 |
| 4203 Grellingen BL | 061 741 23 23 |
| 3110 Münsingen BE | 031 721 48 11 |
| 1606 Forel VD | 021 781 27 91 |
| 6596 Gordola TI | 091 745 24 61 |

...und ausserdem bei Krüger:

- Luftentfeuchtung in Gewerbe und Industrie
- Klimatisierung für Verkaufs- und Gewerberäume
- Bauaustrocknung und Winterbauheizung
- Kühlung und Heizung für Festzelte
- Wasserschaden-Sanierung

Die rollenden Fünf-Sterne-Hotels

Massenabfertigung für Billigtouristen,
anstrengend, eng, unbequem und unsicher:
Das negative Image haftet den Carreisen
hartnäckig an. Zu unrecht – wie ein Blick auf
das Angebot seriöser Carreiseveranstalter
zeigt.

Gemächlich und fast lautlos gleitet der moderne Car über die Landstrasse. Im Innern lehnen die Reiseteilnehmer entspannt zurück und strecken bequem die Beine, nippen an einem Getränk, plaudern angeregt oder geniessen die vorbeiziehende Landschaft. Von Zeit zu Zeit greift der Chauffeur – der gleichzeitig auch gut informierter Reiseführer ist – zum Mikrofon: «Und zu Ihrer Linken, meine Damen und Herren, sehen Sie . . .»

Eine «anmächelige» Szene aus einer gediegenen Carrundreise, wie sie heute zahlreiche Schweizer Veranstalter anbieten. Und eine neue Perspektive für diejenigen, die bislang beim Thema «Reisen mit dem Car» nur Billigtouristen vor Augen hatten, die zu Hunderttausenden an die Mittelmeerstrände gekarrt werden oder Werbefahrten, bei denen arglosen Senioren das Geld aus der Tasche gezogen wird.

Schwarze Schafe. Ganz von ungefähr kommt der schlechte Ruf der Carreisen nicht – und schwarze Schafe gibt es nach wie vor. In der hart umkämpften Branche dominiert das Kleingewerbe. Rund 70 Prozent der über 400 Carunternehmer in der Schweiz besitzen einen bis drei Cars. Nur drei Prozent haben mehr als elf Cars. Die «Kleinen», die mehrheitlich Tages Touren wie Schulreisen, Vereinsausflüge oder Hochzeitsfahrten durchführen, bekommen den erbitterten Konkurrenz- und Preiskampf am stärksten zu spüren. Um mangelnde Auslastung auszugleichen, stellen einige wenige «Geschäftli-

macher» ihre oft alten und unkomfortablen Fahrzeuge für reisserische Werbefahrten und wettbewerbsverzerrende Billigreisen zur Verfügung und schaden damit dem Ansehen der gesamten Branche.

Dazu kommt, dass der Car im Mittelstreckenbereich als reines Transportmittel von Punkt A nach Punkt B mehr oder weniger ausgedient hat – zu stark ist die Konkurrenz durch die tiefen Flugpreise und den immer besseren Ausbau des Schienennetzes für die Hochgeschwindigkeitszüge.

Rund- und Themenreisen sind Trumpf.

Die erschwerten Bedingungen führten dazu, dass sich viele Carunternehmer ein neues Standbein suchen mussten. Vor allem die Grösseren setzten dabei auf den Tourismus und haben sich in den letzten Jahren zu professionellen Touroperatoren gemausert. Sie sind einem Reisegarantiefonds angeschlossen, verkaufen Pauschalreisen und setzten immer mehr auf komplette Reiseprogramme mit starkem Inhalt.

Der Fahrgast hat die Auswahl zwischen interessanten Erlebnisreisen, Badeferien, spannenden Rundreisen, Themenreisen im Bereich Kultur, Musik, Wein, Gastronomie, Geschichte oder Architektur und Kurferien. Die Reisen führen in ausgewählte Gebiete Europas und tragen verlockende Titel wie «Mandelblüte in Granada», «Sommer in Somerset» oder «Weinlese im Bordeaux». Angesprochen wird eine qualitätsbewusste, anspruchsvolle Kundschaft – die

bequemes, geführtes Reisen mit hohem Erlebniswert, Geselligkeit und wenig Stress zu schätzen weiss.

Fast wie im Flugzeug. In puncto Komfort und Sicherheit sind die modernen Reisecars kaum zu schlagen. Sie gehören zu den sichersten Verkehrsmitteln überhaupt. Und gemäss Studien sind sie erst noch ökonomischer und umweltfreundlicher als ihre Konkurrenten Auto, Bahn und Flugzeug.

Ihre Innenausstattung kann es mit jedem Flugzeug aufnehmen: Bequeme, verstellbare Sitze, Klappische, computergesteuerte Klimaanlage, Toilette, Bordküche mit Kaffeemaschine und Kühlschrank, Video- und Musiksystem, Hostessenbedienung und ein fast unendlich grosser Stauraum für das Gepäck.

Typ und Ausrüstungsstandard der Busse unterscheiden sich nach Art und Dauer der Reise – grundsätzlich gilt jedoch: je länger die Reise desto komfortabler der Bus. Ähnlich wie im Flugzeug kann heute auch der Carreisende selber wählen, ob er «Economy», «Business» oder «First Class» reisen will. Die modernen Reisecars lassen sich in ein Mehrklassensystem mit geräumigen Fauteuils und Couchettes einteilen.

Zusätzlich werden sie wie Hotels mit Sternchen bewertet. Ein Stern – und man kann im Car immerhin schon eine Mikrofonanlage erwarten, allerdings ist es mit einem Sitzabstand von 68 Zentimetern ziemlich eng um die Beine. Ganz im Gegensatz zur Fünf-Stern- oder Königsklasse, wo die Sitzreihen von vier



«Die meisten unserer Kunden stehen in der zweiten Lebenshälfte»

Hinter Marti Reisen und Knecht Eurobus ist die Firma Twerenbold Reisen AG mit Sitz in Rütihof bei Baden der drittgrösste Anbieter von Carreisen in der Schweiz. Mit 21 topmodernen Fahrzeugen beförderte Twerenbold im letzten Jahr über 100 000 Passagiere. «Panorama» sprach mit Heinz Weber, Geschäftsleiter der Twerenbold Reisen AG.

«Panorama»: Wie kämpft Ihre Firma gegen das schlechte Image der Carreisen?

Heinz Weber: Wir setzen bewusst auf Qualität und bieten ausgesuchte Reisen in schöne Gegenden mit gut ausgebildeter Reisebegleitung an. Unser Personal gibt sich grosse Mühe bei der Ausarbeitung der Reiseprogramme, damit wir den Kunden ein wirklich einmaliges Ferienerlebnis bieten können. Vom Preis her sind unsere Fahrten zwar nach wie vor attraktiv – eine schöne Rundreise kostet rund 1000 Franken. Ausgesprochene Billigtouristen werden davon aber nicht mehr angezogen. Auch auf die umstrittenen Werbefahrten verzichtet die Firma Twerenbold ganz.

«Panorama»: Was sind das für Leute, die bei Ihnen eine Reise buchen?

Heinz Weber: Die meisten unserer Kunden stehen ganz klar in der zweiten

Lebenshälfte. Sie sind qualitätsbewusst, anspruchsvoll und möchten eine gemütliche Reise ohne Anstrengungen erleben. Viele sind weitgereist – haben zum Beispiel die USA und Australien in jüngeren Jahren entdeckt und waren auch schon mit dem eigenen Auto in der Toscana. Nun wollen sie den Stress einer langen Reise oder Autofahrt nicht mehr auf sich nehmen, aber nach wie vor schöne, erlebnisreiche Reisen unternehmen. Viele unserer Fahrgäste suchen ausserdem das Gruppenerlebnis mit Gleichgesinnten und freuen sich auf neue Bekanntschaften.



«Panorama»: Was für Trends und Neuheiten bieten Sie ihren Kunden in dieser Saison?

Heinz Weber: Vor kurzem ist unser neuer Themenreisen-Katalog erschienen. Darin bieten wir zum Beispiel Carreisen in Kombination mit Wandern und Velofahren an, aber auch die Liebhaber von Wein, Kultur, klassischer und folkloristischer Musik kommen auf ihre Rechnung. Unter den Rosinen befinden sich Reisen zu den UNESCO-Weltdenkmälern in Deutschland oder mit der Dampflokomotive durch Sachsen.

Interview: Angelika Nido

auf drei reduziert wurden und neben einem Sitzabstand von über 90 Zentimetern und verstellbaren Fussstützen noch weiterer Luxus auf den Fahrgast wartet.

Hohen Ansprüchen gerecht werden muss auch das Begleitpersonal einer Carreise. «Unsere Chauffeure sind Fahrer, Reiseleiter und Betreuer in einem – deshalb müssen sie für diese Aufgabe besonders motiviert sein, eine entsprechende Bildung und gute Umgangsformen mitbringen», erklärt Heinz Weber, Geschäftsführer der Twerenbold Reisen AG.

Die neue Langsamkeit. Selbst ein scheinbarer Nachteil der Carfahrten – die Langsamkeit – wird zum Vorteil. Wer gemächlich durch die Landschaft rollt, nimmt diese bewusster wahr, erlebt das Gefühl des Unterwegs-Seins intensiver und erfährt im wahrsten Sinne des Wortes die schönsten Gegenden Europas.

Und das alles ohne einmal umzusteigen, ohne das mühsame Schleppten von Sack und Pack, ohne organisatorische Anstrengungen. Unterwegs können viele touristische Attraktionen besucht werden, auch wenn diese nicht in einem Stadtzentrum liegen und die Gruppe kann während der Fahrt das Programm ein Stück weit den eigenen Bedürfnissen anpassen. Auch die Individualität geht nicht ganz verloren. Oft stehen halbe oder ganze Tage zur freien Verfügung auf dem Programm und am Zielort kann jeder selber entscheiden, ob er an den geplanten Ausflügen teilnehmen will oder nicht.

Aus diesen Gründen geniessen vor allem Reisende im zweiten und dritten Lebensabschnitt Carreisen dieser Art. Die neue Generation von Senioren ist neugierig, aktiv und hat Zeit und Lust zum Reisen. Doch statt einmal pro Jahr für eine längere Zeit in die Ferien zu reisen, fahren viele lieber nur für ein paar Tage weg, dafür öfters. «Carreisen sind dafür natürlich ideal», erklärt Heinz Weber.

Neue Leute kennenlernen. Ausserdem gibt es im Car viele Gelegenheiten, um Kontakte zu knüpfen, neue Menschen kennenzulernen und interessante Gespräche zu führen. Dieses angenehme Reiseklima schätzen nicht nur alleinreisende Personen. «Wir haben schon zweimal erlebt, dass sich aus einer zufälligen Bekanntschaft eine schöne Freundschaft entwickelt hat», erklärt ein Ehepaar aus dem Zürcher Unterland, das regelmässig mit dem Car in die Ferien fährt. Es soll sogar vorkommen, dass sich einzelne Gruppen so gut verstehen, dass sie bei der nächsten Reise wieder gemeinsam fahren . . .

ANGELIKA NIDO

Ostseeküste – Insel Rügen

- ❖ 3 Nächte im Erstklass-Hotel auf der Insel Rügen
- ❖ Hansestädte Rostock und Lübeck
- ❖ Fakultativer Ausflug Ostsee und Insel Hiddensee

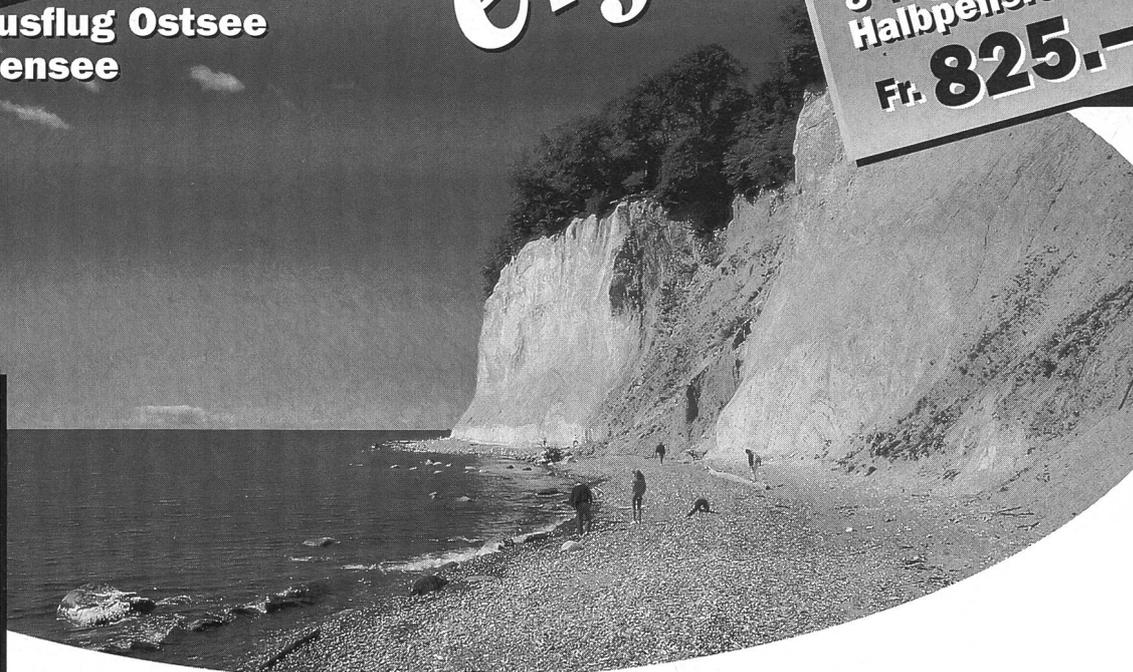
erfahren

8 Tage inklusiv
Halbpension ab
Fr. 825,-

KÖNIGS KLASSE

An ausgewählten Daten genießen Sie die Reise im **TWERENBOLD-KÖNIGSKLASSE-LUXUSBUS**.

Reisedaten	Zuschlag
19.06.–26.06.	Fr. 220,-
12.07.–19.07.	
21.08.–28.08.	
28.08.–04.09.	
04.09.–11.09.	



IHR REISEPROGRAMM

1. Tag: Schweiz–Leipzig. Fahrt via Nürnberg, Bayreuth, nach Leipzig.

2. Tag: Leipzig–Insel Rügen. Wir fahren nordwärts durch das Bundesland Brandenburg, die Mecklenburger Seenplatte, Neubrandenburg, Greifswald, Stralsund, über den Damm auf die Insel Rügen.

3. Tag: Insel Rügen. Rügen ist mit 926 Quadratkilometern die grösste Insel Deutschlands und ein viel besuchtes Feriengebiet an der Ostsee. Der 2540 Meter lange Rügendamm verbindet die Insel seit 1936 mit dem Festland. Der besondere Reiz von Rügen ergibt sich aus den gegensätzlichen Landschaften auf kleinem Raum. Flach und vorwiegend landwirtschaftlich genutzt präsentiert sich der Südwestteil, bewaldet und hügelig der Nordosten. Auf einer geführten, ganztägigen Rundfahrt lernen wir die schöne Insel kennen.

4. Tag: Rügen – fakultativer Ausflug Ostsee – Insel Hiddensee. Fahrt nach Schaprode im Westen der Insel Rügen. Überfahrt mit der Fähre zum Naturparadies der Insel Hiddensee. Auf einem geführten Rundgang mit kleiner Wanderung sehen wir den nostalgischen Ort Kloster, das kulturelle Zentrum auf der Insel. Wie wilder Wein ziehen sich die Häuser in die Hänge des Dornbuschwaldes. Bildschön das Heimatmuseum, aussergewöhnlich die Atmosphäre des Ortes, der gleichzeitig Seebad, Bauerndorf und Künstlerkolonie sein will.

5. Tag: Insel Rügen–Schwerin. Heute verlassen wir die Insel und begeben uns wieder aufs Festland. Unseren nächsten Besuch statten wir der Hansestadt Rostock ab. Die grösste Hafenstadt Mecklenburgs ist – mit der wieder aufgebauten Altstadt, seinen Kirchen und den zahlreichen sehenswerten historischen Gebäuden am Kröpeliner Boulevard – äusserst sehenswert. Unser nächstes Ziel ist Schwerin. Zu Recht wird sie «Stadt der Seen und Wälder» genannt. Das Wahrzeichen der Stadt ist das Schloss, welches auf

einer Insel im Schweriner See steht und zu den schönsten Bauwerken des 19. Jh. gehört.

6. Tag: Schwerin und Lübeck. Fahrt nach Lübeck, der «Königin der Hansestädte». Eine geführte Besichtigung bringt Ihnen die zahlreichen Sehenswürdigkeiten näher. Mächtige Kirchen aus Backstein, geschichtsträchtige Bürgerhäuser und malerische Höfe prägen das Gesicht dieser Stadt. Die Altstadt ist von der Unesco in die Liste des «Kultur- und Naturerbes der Welt» aufgenommen worden. Den Rest des Tages genießen wir in unserer Gaststadt Schwerin. Freie Zeit für einen Bummel durch die schöne Altstadt Schwerins oder besuchen Sie das sehenswerte Schloss.

7. Tag: Schwerin–Bad Kissingen. Heute verlassen wir Schwerin. Fahrt entlang der Lüneburger Heide. In der Herzogsstadt Celle haben wir Zeit für einen gemütlichen Bummel durch die Altstadt mit ihren malerischen Fachwerkhäusern. Weiterfahrt südwärts nach Bad Kissingen, unserem letzten Übernachtungsort.

8. Tag: Bad Kissingen–Würzburg–Schweiz. Vormittags kurze Fahrt nach Würzburg. Zeit zur freien Verfügung für individuelle Besichtigungen oder Shopping in dieser zauberhaften mainfränkischen Stadt. Sehr sehenswert ist die Würzburger Residenz (Unesco-Weltkulturgut). Nachmittags Rückfahrt in die Schweiz zu den Einsteigeorten.

IHR FERIENHOTEL

Sie wohnen drei Nächte im erstklassigen **Cliff-Hotel** (off. Kat.****), beim Seebad Sellin auf der Insel Rügen (Abreisen 6., 9. und 12. Juli im **Treff Hotel Bergen**, off. Kat.****). Das elegante Hotel ist nur durch einen schmalen Küstenwald vom Meer getrennt. Eine Oase der Gastlichkeit mit moderner Hotel-Infrastruktur erwartet Sie. Weitere Hotels: Leipzig, Schwerin, Bad Kissingen (alle Hotels off. Kat.****).

Damit alle gut fahren, seit 1895.

TWERENBOLD

Buchungs-Tel. 056 493 02 02

Fislibacherstrasse, 5406 Baden-Rüthof

Preise pro Person

8 Tage inkl. Halbpension	Fr. 825,-
Reduktion Abfahrten Juli	Fr. -
Einzelzimmerzuschlag	Fr. 20,-
Fak. Ausflug Hiddensee	Fr. -
Annulationsschutz oblig.	Fr. -
Zuschlag Königsklasse	Fr. 220,-

Reisedaten 1999

Samstag bis Samstag	
Frühling	Herbst
22.05.–29.05.	14.08.–21.08.
29.05.–05.06.	21.08.–28.08.
05.06.–12.06.	28.08.–04.09.
12.06.–19.06.	04.09.–11.09.
19.06.–26.06.	11.09.–18.09.
26.06.–03.07.	
Sommer	
03.07.–10.07. (Sa–Sa)	
06.07.–13.07. (Di–Di)	
09.07.–16.07. (Fr–Fr)	
12.07.–19.07. (Mo–Mo)	

Twerenbold-Leistungen

- Fahrt mit klimatisiertem Fernreise
- Unterkunft in Erstklass- und Mittelklasshotels
- 7x Halbpension (Abendessen und Frühstücksbuffet)
- Alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- Alle aufgeführten Ausflüge (ausg. am 4. Tag Hiddensee)
- Geführte Inselrundfahrt Rügen
- Geführte Stadtbesichtigung Lübeck
- Erfahrener Chauffeur/Reiseleiter

Abfahrtsorte

06.45 Basel
07.30 Aarau
08.00 Baden-Rüthof
08.30 Zürich
09.00 Winterthur
09.45 St. Gallen

Gruppenreisen nach Mass

Für Vereine, Firmen, Pfarr- und Kirchengemeinden, Behörden und Schulen offerieren wir Ihnen gerne ein- oder mehrtägige Reisen im In- und Ausland.

Rufen Sie uns an – Profitieren Sie von unseren Reise-Erfahrungen.

Für unsere Reise-Kur stehen in Baden-Rüthof 100 Gratis-Parkplätze zur Verfügung



Privat Car Terminal

SPIELEN MIT LICHT

Faltrollos, Lamellenstoren, Stoffrollos, Verdunkelungsrollos... und vieles mehr. Das breite Angebot an Farben und Mustern eröffnet Ihnen eine Welt voller Gestaltungsmöglichkeiten. Einfach zu bestellen und schnell zu montieren. VELUX Dekoration und Sonnenschutz schafft in jedem Dachraum eine unübertreffliche Harmonie.

VELUX (SCHWEIZ) AG
Industriestrasse 7
32 Trimbach
Telefon 062/289 44 44
Telefax 062/293 16 80
E-Mail VELUX-CH@VELUX.com
Internet <http://www.VELUX.com>

VELUX®

MEHR ALS NUR EIN FENSTER

Schicken Sie mir die neue Broschüre
"Dekoration und Sonnenschutz"

Name

Post-
adresse

PLZ/Ort



Test-Sieger im «K-tip»

Vergleichsteste 16/98 und 1/99 «Auslandtarife»

Zu Tiefst-Tarifen telefonieren!

+ Gratis-Zugang ins Internet!

Und das alles ohne Anmelde- oder Monatsgebühren! Sie telefonieren wie bisher! Profitieren Sie:

20 Franken

geschenkt

Zusammen mit den EconoPhone Gratis-Infos erhalten Sie als Geschenk einen **20-Franken-Gutschein** für Ihre Gespräche über EconoPhone!

200 Franken

gespart

Gratis-Zugang ins Internet. Sie sparen bis zu Fr. 200.- und mehr pro Jahr an Abogebühren! **Plus: kostenlose E-Mail-Adresse** sowie **5 MB für die eigene Homepage!**

Bei 'EconoPhone EASY' (Pre-Selection)

Bis zu 72%

günstiger

Sparen Sie bei Auslandsgesprächen bis zu 72%

(z.B. nach Irland*)

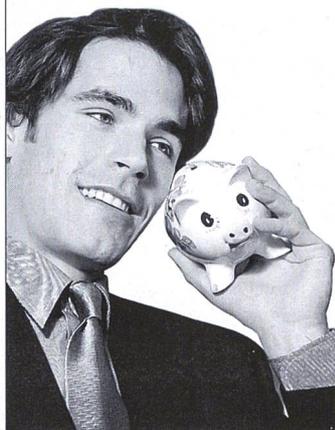
Im Inland:

EconoPhone:

14.9 Rp/Min.*

Swisscom: 25 Rp/Min.*

(*Normaltarif, 8-17 Uhr/Vergleich mit Swisscom vom 31.3.1999)



Ihre EconoPhone-Vorteile: • Keine Anmelde- oder Monatsgebühren • Kein Mindest-Umsatz • Sie bezahlen nur für Gespräche • Detaillierte Monatsabrechnungen mit allen Gesprächsangaben. Kostenlos.

Fordern Sie gleich heute noch die EconoPhone Gratis-Infos an! Am schnellsten per Fax 01 462 34 37 • Tel. 0800 188 450

Ausgefüllten Coupon einsenden an:

EconoPhone, Weststrasse 117, 8036 Zürich
www.econophone.ch



ECONO
phone

Info-Gutschein

Ja, ich möchte mehr über EconoPhone und deren Telefon-Tiefst-Tarife erfahren. Bitte senden Sie mir Ihre Unterlagen. Zudem erhalte ich als **Geschenk einen 20-Franken-Gutschein** für meine Gespräche über EconoPhone.

Absender:

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

PAND

Segeln

Zwischen Himmel und Wasser

Mit der warmen Jahreszeit gleiten wieder unzählige Segelboote über unsere Seen. Trotz enger Platzverhältnisse in den Häfen kann nichts die Begeisterung der Segler dämpfen und sie hindern, sich auf dem Wasser vom täglichen Stress zu erholen.

Wind und Wellen lassen den Alltagsstress vergessen.

Welcher Wind zu welcher Zeit?

Begeisterte Segler verbringen ihre Freizeit bei jedem Wind und Wetter auf dem Wasser. Die Segelbedingungen sind vor allem von der Windstärke und der Windrichtung abhängig. Um die Liebhaber des Surfbretts und des Segelsportes mit den nötigen Informationen zu versorgen, hat Thierry Wasmer, Geschäftsinhaber von Technosurf in Genf, ein System entwickelt, das über die Wassersportbedingungen der ganzen welschen Schweiz Auskunft gibt.

Elf Sonden, die von Genf bis nach Ipsach am Bielersee verteilt sind, geben rund um

die Uhr Auskunft über die Windrichtung und die mittlere Windgeschwindigkeit – angegeben in Knoten (ideal für die Windsurfer) und in der Beaufort-Skala (ideal für die Segler). Die Informationen können auch per Telefon unter der Nummer 157 56 55 abgefragt werden, über den Pager (Nummern-Alpha-Empfänger), über Internet (www.meteotech.ch) und natürlich mit dem Natel, mittels eines Codes über die elektronische Post.

Thierry Wasmer erzählt dazu: «Das Ganze hat eher als Spiel begonnen. Seit fünf Jahren

aber ist daraus eine seriöse Sache geworden. Ein Freund, der Informatiker ist, hat ein Programm entwickelt, das die Basis des ganzen Systems Meteotech ist.» Das System, das nicht patentiert, aber durch seine Komplexität geschützt ist, erweckt den Neid vieler – vor allem auf französischer Seite. «Um so mehr, als dieses System in vielen Bereichen Anwendung finden könnte – sei es für die Olympischen Sommerspiele als auch für die Sicherheit auf den Seen. Vor allem weil es möglich ist, damit Starkwind und Stürme vorauszusagen» (Wasmer). (ml.)

lastet.» Folge: Immer mehr Boote sind Dauerlieger. Mit Algen bewachsen und unbenutzbar, nehmen sie unnötigerweise Platz in Anspruch.

80 000 Franken für Liegeplatz. In der ganzen Schweiz ist die Situation äusserst kritisch geworden, was zu einer massiven Verteuerung der Anlegeplätze geführt hat. In zehn Jahren haben sich die Preise verdoppelt. Stolze 80 000 Franken kostet ein Liegeplatz in gewissen Häfen am Ufer des Genfersees. Das ist der Gegenwert eines guten Segelbootes. Eine Alternative sind Mietplätze. Diese kosten – je nach Bootsgrösse und Hafen – zwischen 500 und 5000 Franken pro Saison.

MURIEL LARDI

Wenn ich im Herbst mein Segelboot einwintere», erzählt Michel Velart, seit 25 Jahren Segelsportler, «dann denke ich bereits an die kommende Saison und was ich alles machen kann, um die Leistungen meines Bootes zu verbessern. Segeln ist für mich die ideale Lösung, um mich vom Alltag und Stress zu erholen.» Allein in Genf sind es jedes Jahr mehr als 3000 Segelbegeisterte, die beim ersten warmen Sonnenstrahl ihr Boot wieder seetüchtig machen.

Sonntagssegler und Sportsegler.

Schon seit langem bringt das Binnenland Schweiz dank der vielen Seen Segler von internationalem Ruf hervor. Aber auch die Hobby- und Freizeitsegler putzen, richten und reparieren ihr Boot mit viel Liebe – aus purer Freude am Sport. «Denn manchmal», so Michel Velart, «hat es so viele Boote auf dem Wasser, dass man äusserst wachsam sein muss. Der gemütliche Familientörn verträgt sich nicht immer mit den sportlichen Segelcrews. Zum Glück bevorzugen die Freizeitsegler eher leichte Winde, so dass sie das Feld schon geräumt haben, wenn die Sportlicheren bei auffrischendem Wind lossegeln.»

Comeback von Holzschiffen. Schon seit 6000 Jahren produziert der Mensch Segel, indem er Stoffstücke zusammenfügt. In den letzten Jahrzehnten sind nun aber, dank des ständigen technologischen Fortschritts, Segelboote aus immer noch hochentwickeltem Material auf den Markt gekommen. «Zur Zeit herrscht allerdings die Tendenz zu natürlicherem Material – mit einer ausgesprochenen Vorliebe für Holz», erklärt Philipp Durr, Besitzer der Werft in Versoix/GE. Eine Frage der Nostalgie? Nicht nur. Denn die Lebensdauer eines Holzbootes ist vier bis fünf Mal länger als die eines Plastikbootes. Holz oder Plastik – die Differenz zeigt sich auch beim Kaufpreis, ist doch ein Holzboot 30 bis 40 Prozent teurer. Muss man daraus schliessen, dass der Segelsport ein Luxusvergnügen ist? «Es gibt Material für jedes Portemonnaie», erklärt Emmanuel Pitet, Segellehrer beim Verband Rudevent. «Man kann auch ruhig ohne eigenes Material anfangen, dafür gibt es genügend Klubs und Verbände.»

Wo anlegen? Viel schwieriger als der Bootskauf ist aber die Suche nach einem Liegeplatz. Die ist in den letzten Jahren zum reinsten Geduldsspiel geworden. Allein in Genf warten mehr als 300 Personen auf ein paar Quadratmeter, um ihr Boot festzumachen. Von den 8000 Booten, die in der Calvin-Stadt immatrikuliert sind, hat ein grosser Teil seinen Liegeplatz im nahen Frankreich oder in einem Privathafen gefunden. Diese Situation ist schlecht für die Werften und die lokale Wirtschaft.

«Eine Überprüfung der Boote durch das Schiffsamt ist alle drei Jahre vorgeschrieben – genau wie beim Auto», erläutert Philipp Durr. «Diese Inspektion würde normalerweise Platz schaffen. Aber leider ist das Amt permanent über-

Die Wiederentdeckung des Surfbretts

Vor etwa 20 Jahren sah man plötzlich auf allen Seen kleine, komische Schwimmer mit aufgespannten Segeln das heitere Bild der Landschaft stören. Es war die Geburtsstunde des Surfbretts, das vor allem unter den Jungen eine grosse Begeisterung auslöste. Der kalifornische Kleiderlook und das festgezurte Brett auf dem Autodach machten Furore und waren gleichzeitig Ausdruck für einen Lebensstil.

Immer teurere Ausrüstungen setzten der Begeisterung vieler Surffans jedoch ein Ende. Und so war dieser Sport je länger desto mehr nur noch einigen Insidern zugänglich, für die auch die technischen Ausdrücke keine Geheimnisse mehr bargen. Und all die anderen Surffreunde? Seit einigen Wochen verspricht eine neue Generation von Brettern, diesen Sport wieder allen Surffans zugänglich zu machen.

WindGlider, in Europa bereits Marktleader in Sachen nautische Geräte, hat einen multifunktionalen Artikel vorgestellt, der als Surfbrett, als Ruderboot oder einfacher noch als Matratze, um sich von den Wellen schaukeln zu lassen, verwendet werden kann. Zudem trägt dieses Brett mehrere Personen, was es vereinfacht, das Surfen zu lernen.

«Die Grundidee war», erklärt Marcel Walther, Importeur von Surfbrettern und des Systems WindGlider, «diesen Sport wieder unters Volk zu bringen, nachdem er allzu elitär geworden war. Jene, die dann Gefallen am Sport haben, können sich nachträglich immer noch leistungsfähigere Geräte anschaffen.» (ml.)

Info

- > Schweizerischer Seglerverband, Laubeggstrasse 70, 3000 Bern 32, Tel. 031/359 72 66
- > CCS Cruising Club der Schweiz, Postfach, 3000 Bern, Tel. 031/311 74 96, Fax 031/311 90 11

Internet-Links:

www.swiss-sailing.ch/acv/
www.cruising.ch
www.nautismeromand.ch

Ferien an der Adria – ITALIEN

Lido di Classe, Lido di Savio, Milano Marittima, Cervia, Pinarella, Tagliata, Cesenatico.

Wir haben für Sie einige der besten Hotels dieser Orte ausgewählt. Rufen Sie die Hotels an und bitten Sie um kostenloses Info-Material und Sonderangebote, wenn weitere Informationen über die Hotels und die Orte erhalten möchten. Das, was Sie sehen, sind nur einige der unzähligen Angebote, die wir für Sie bereit halten.



Hotel Oriente ★★★
Milano Marittima(RA)
Tel 0039/0544/992207 Fax 994144

Klein u. fein Hotel Dir. am Meer u. nahe vom Zentrum. Zim.m.Blk. m. Meerblick, Sat TV, Safe, Tel., DU/WC. Panoramisches Restaurant m. Klimaa., Wahlmenu m. Fischgerichte, reichh. Buffets. Frühstücksbuffet im Garten. Feste u. Gala Dinner. Vollpension ab Lit. 70.000. **Familienerm.**



Hotel King ★★★ Hotel Real ★★★
Cervia Milano Marittima(RA)
Tel 0039/0865/96179 Fax 96376

Nahe am Strand, ruhige Lage u. im Grünen gelegen. Schwimmbad, freier Eintritt f. grossen Wasserpark, Parkpl.. Frühstücksbuffet im Garten, Wahlmenu. **Kind gratis! Strand gratis!** Mai/Juni/Sept. 1 Woche ab DM 485. Juli 10% Ermässigung bei Buchung vor 30 Mai.



Hotel Ancora ★★★
Tagliata di Cervia (RA)
Tel 0039/0544/987394 Fax 987300

Die Freude sich wohlfühlen in einer angenehmen Atmosphäre umgeben von grünen Pinien u. wenige Schritte vom Meer. Gr. Schwimm., Whirlp., Liegen u. Sonnenschirm, Bar, Garten, parkpl., Gepfl. Küche m. reichh. Buffets. feste u. Animation. VP ab Lit. 70.000 Kindererm. ferienwohnungen zu Verfügung m. Hotelerservice inklusiv.



Hotel Mirage ★★★
Milano Marittima(RA)
Tel. Fax 0039/0544/994322

20 Mt. vom Strand u. Pinienwald, ruhige Lage. Zim. m. Blk., Meerblick, Sat Tv, Tel. DU/WC. Klimat. Restaurant, Wahlmenu reichh. Buffets. Frühstück im Garten Fitness Centre, Tuerkisches Bad, Garten Geschl. Parkpl.. Feste u. Unterhaltungs Abende. Kinder bis 4 J. Gratis. VP ab Lit. 55.000. **Sonnenschirm gratis**



Hotel Concord ★★★
Lido di Savio(RA)
Tel. Fax 0039/0544/949115
Tel. Priv. 0039/0541/968337

Dir. am Meer, Schwimmbad, Whirlpool, Tennis, Bocciabahn, Garten, Parkpl., Zim. m. Balk. Meerblick, Klimaa. auf Anfrage, Sat Tv, Safe, Tel., DU/WC. Speisesaal m. Klimaa. Sehr gepfl. Kueche m. Wahlmenu u. reichh. Buffets. Familienangebote 2+2=3 VP ab Lit. 65.000.



Hotel Stacchini & Foglieri ★★★
Cesenatico(FO)
Tel. Fax 0039/0547/86539

Zentrale Lage, 70 Mt. vom Meer. Geheiztes Schwimmbad, Whirlpool, Fitness Centre, Geschl. Parkpl. Zim. m. Sat Tv, Safe, Tel., Blk., Klimat. Speises., Wahlmenu, reichh. Buffets. Familienangebote 2+2=3. Erfragen Sie unsere Sommer-Sonderangebote. Mai/Sept. alles Inklusiv Angebote. Juli 14Tg.=13Tg.



Hotel Monaco ★★★
Milano Marittima(RA)
Tel 0039/0544/994400 Fax 994060

Im Grünen gelegen, 50 mt. vom Meer. Gemütl. Atmosphäre. Zim. m. Blk., DU/WC. Tel., Safe u. Fernsehen auf Anfrage. Klimat. Restaurant. Sehr gepfl. Küche, Wahlmenu, Buffets. Feste u. Animation. Privatparkpl. Familienangebote 2+2=3 VP ab Lit. 60.000. 24/7 - 7/8 - 10% Erm. v. Preisliste



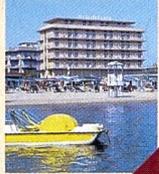
Hotel Palace Lido ★★★
Lido di Savio(RA)
Tel 0039/0544/949223 Fax 949298

Dir. am Meer, Sonnenschirm u. Liegen Inklusiv, Schwimmbad, Fitness, umzäunt u. bewacht. Privatparkpl. Mountainbikes Animation, Miniclub. Zim. m. Blk., Meerblick, Sat Tv, Tel., Safe. Restaurant m. Klimaa., Wahlmenu, reichh. Buffets. Getraenke zu den Mahlzeiten Inklusiv. VP ab Lit. 79.000. **Familienangebote.**



Hotel MEDITERRANEO ★★★
Lido di Savio (RA)
Tel 0039/0544/949018 Fax 949527
<http://www.hotel-mediterraneo.com>

Dir. am Strand. Leitung durch d. Besitzer. Sie können zwischen einem Erholungsurlaub u. einem Aktiv-Urlaub wählen, dank unserer Unterhaltungseinrichtungen wie Animation, Gymnastik, Tanzschule, u. Fahrradverleih. VP ab Lit. 69.000. **Kinderermäßigungen.**



Strand Hotel Colorado ★★★^{sup}
Lido di Savio (RA)
Tel 0039/0544/949002 Fax 939827
<http://www.skip.it/hotel/colorado/>

Gepfl. Hotel am Privatstrand. Neues Schwimm. M. Wasserfall u. Whirlpool (gesund). Das richtige Ambiente für intelligenten Urlaub im Zeichen von Entspannung, wohlfinden u. Spaß. das Niveau von Service, Küche u. qualifiziertem Personal garantiert Ihnen, daß Sie keine falsche Wahl treffen.



Hotel FIORELLA
Cervia (RA)
Tel 0039/0544/71549 Fax 974032

50 m.v. Meer. Angenehmer Veranda-Garten, Privatparkplatz, ruhige Lage. Zim. m. TV-SAT, Safe, Tel., Blk., WC, Phön. Wahlmenü, reichh. Buffets. Unterhaltungsabende m. Musik u. Tanz. VP ab £ 55.000. **Kinderermäßigung. Sonderangebot 1/8-7/8**



Hotel Savini ★★★
Milano Marittima (RA)
Tel 0039/0544/994219 Fax 991634

Dir. am Meer, Privat Strand, Sonnenschirm u. Liege gratis. Schwimm. m. Whirlp.. Parkpl. Zim. m. Meerblick, Sat Tv, Safe, Tel., Frigobla auf Anfrage. Renom. Restaurant m. Klimaa. Wahlmenu, Salat u. Dessertbuffets. Piano-bar, Gala dinner. Kinder gratis bis 5 J. Drittes Bett 50% Erm. VP ab Lit. 94.000



Hotel Executive ★★★ sup.
Cesenatico(FO)
Tel 0039/0547/672670 Fax 83823

Vollk. Klimat. Schwimmbad, Fitness Centre, UVA Solarium, Sauna, Tuerkisches Bad, Tennis, Volley. Parkpl.. Kino Riesenbildschirm. Zim. m. Sat Tv, Minibar, DU/WC, Phon, Safe, Tel.. Wahlmenu. Feste u. Animation. Getraenke zu den Mahlzeiten gratis - Kind Frei - VP ab Lit. 75.000



Hotel Classic ★★★
Lido di Savio (RA)
Tel. Fax 0039/0544/949101

Dir. am Meer. Privatstrand Sonnenschirm u. Liegen gratis! Beheizt. Schwimmbad, Whirlpool. Parkpl.. Zim. m. Balk. Meerblick, Sat Tv, DU/WC, Phon, Tel., Safe. Sehr gepfl. Kueche, Wahlmenu, Buffets. VP ab Lit. 64.000. Kinderermässigung bis 50%.



Hotel Atlantic ★★★
Milano Marittima(RA)
Tel 0039/0544/994025 Fax 994221

Wenige Mt. vom Meer ruh. Im Grünen gelegen. Familienbetrieb. Vollk. Klimatisiert. Zim. m. Sat Tv, Safe, Tel., Klima., Blk, DU/WC. Wahlmenu, reichh. Buffets. Feste u. Unterhaltungsabende. Familienangebote 2+2=3 Vollpension ab Lit. 60.000



Hotel EL PRADO ★★★
Pinarella di Cervia (RA)
Tel 0039/0544/987308 Fax 988694

Ruhige Lage im Grünen, Garten Schwimmbad, Privatparkpl.. Zi. m. Sat Tv, Safe, Klima., Tel., DU/WC. Wahlmenü, Buffets, Frühstücksbuffet in Garten. Animation, Feste. VP ab Lit. 68.000. **Kindererm. bis 60%.**



Hotel AMI ★★★
Lido di Savio(RA)
Tel 0039/0544/949066 Fax 949070

Alles Inklusiv Urlaub! Strand gratis, Getraenke z. Menu gratis, Kinder gratis! Schwimmbad, Whirlpool, Garten, Parkpl.. Zim. m. Meerblick, Sat Tv, Tel., Safe, DU/WC. Wahlmenu, Buffets. Feste, Animation. Vollpension ab Lit. 65.000.



Hotel TOKIO ★★★
Lido di Savio (RA)
Tel 0039/0544/949100 Fax 948241

Nahe Milano Marittima. Dir. am Meer. Zim. m. Blk., TV-SAT, Safe. Fischgerichte zu jeder Mahlzeit. Frühstück um den Schwimmbad herum. Sonnenschirme u. Liegen am Strand u. im den Schwimmbad inklusiv. Scooters inklusiv. Preisen ab Lit. 82.000 bis Lit. 112.000. **Kinderermäßigung in Juli.**



Hotel MILORD ★★★
Villamarina di Cesenatico (FO)
Tel e Fax 0039/0547/53689

Familiäre Atmosphäre, ruhige Lage in Grünen wenige mt. v. Meer. Erholung, gute Laune, romagnolische Gastfreundschaft. Zim. m. allem Komfort. Fahrräder, Sporthalle, Solarium, Kinderspielplatz. Garten. Parkpl. Super-Frühstücksbuffet. 4 Wahlmenüs, Fischspezialitäten jeden Tag. Gemüsebuffet. VP ab £ 52.000 / £ 92.000. **super-Kinderermäßigung.** Familienangebot. **EINTRITT GRATIS F.WASSER-VERGNÜGUNG-SPARK ATLANTICA.** Juni u. Sept. Sonnenschirm gratis.



Hotel King Marte ★★★
Lido di Classe(RA)
Tel 0039/0544/939206 Fax 939258

Alles Inklusiv! Gratis Sonnenschirm + Liege, Gratis Getraenke z. Menu, Kinder gratis VP ab Lit. 68.000 Dir. am Meer u. Pinienwald Schwimmbad, Whirlpool, Volley, Tennis. Parkpl.. Animation, Feste u. Unterhaltungs. Restaurant m. Klimaa., Wahlmenu, Salat u. Frühstücksbuffet. Zim. m. DU/WC, Tel., Safe, Balk. m. Meerblick.





Fast keine Autos –
paradiesische
Zustände für Biker.

Schweizer Pässe: Die Grosse Scheidegg

Traumstrasse für Velofreaks

Etwas abseits vom Rummel der internationalen alpenquerenden Pässe liegt die Grosse Scheidegg, die Meiringen mit Grindelwald verbindet. Die (fast) autofreie Strasse ist ein Eldorado für Naturliebhaber und Freizeitsportler.



wickelte sich die Grosse Scheidegg zunächst zum Geheimtip für Freizeitvelofahrer(innen). Vorher war die Strecke als Wanderparadies bekannt, und den Kletterbegeisterten diente sie als Anmarschrouten an den Fuss des Wetterhorns und der Engelhörner.

Punkt 6 Uhr morgens war es, als sich am 22. August letzten Jahres im Strandbad Thun 107 Männer und acht Frauen in Neoprenanzügen ins Wasser warfen – ein Wind von drei Beaufort Stärke erschwerte das Schwimmen zum Schloss Oberhofen, das im Scheinwerferlicht 2,8 km entfernt am anderen Ufer lag. Das Schwimmen war die erste Etappe des 1. Inferno-Triathlons, einer der härtesten Schweizer Prüfungen für Ausdauersportler(innen).

Wer die Strapazen auf sich nahm, kam durch eine Sportarena, wie man sie grossartiger nicht erbauen könnte. Denn vom Schloss Oberhofen ging's auf dem Rennvelo dem Thuner- und Brienersee entlang nach Meiringen und von dort

über die Grosse Scheidegg nach Grindelwald. Anschliessend mit dem Mountainbike «offroad» über die Kleine Scheidegg nach Wengen und Stechelberg, von wo schliesslich als krönender Abschluss ein 24 Kilometer langer Berglauf aufs 2200 Meter höhere Schilthorn bevorstand. 9 Stunden, 18 Minuten und 52 Sekunden brauchte der Sieger für den Parcours. «Die Strecke ist genial», meinte er nach dem Durchqueren der Ziellinie.

Tour-de-Suisse-Etappe. Am 19. Juni dieses Jahres wird sich wieder ein grosser Tross Radfahrer mit unzähligen Begleitfahrzeugen über die Grosse Scheidegg bewegen. Die 5. Etappe der Tour de Suisse führt von Bellinzona 171,4 km weit über Gotthard und Susten nach Grindelwald. Der letzte Bergpreis dieser Etappe wird auf der Grosse Scheidegg zu erringen sein.

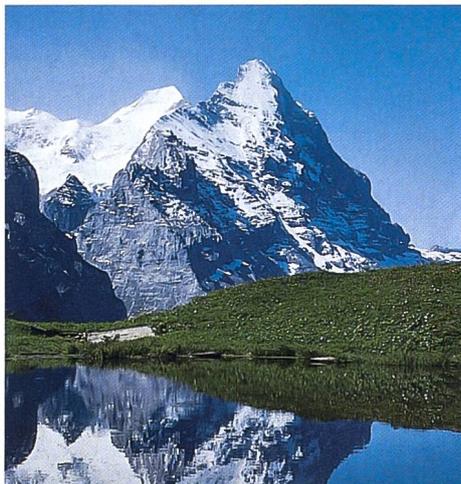
Seit 1996 die Tour de Suisse erstmals über den Päss fuhr, hat sich dessen Bekanntheitsgrad unter Sportbegeisterten in der ganzen Schweiz sprunghaft erhöht. Nachdem 1979 die durchgehende, aber für den Privatverkehr gesperrte Strasse in Betrieb genommen wurde, ent-

Ein Gesundbrunnen. Von Meiringen führt der Weg auf die Grosse Scheidegg durchs Rosenlautal. Das stille, romantische Bergtal lässt niemanden verdursten. Entlang der Strecke liegen die fünf Restaurants «Schwendi», «Zwirgi», «Kaltenbrunnen-Säge», «Rosenlautal» und «Schwarzwaldalp». Diese Häuser, die zum Teil auch Übernachtungsmöglichkeiten bieten, haben eine lange Tradition. 1771 schlug Andreas von Bergen am Fuss des Tossenhornes Holz und trank danach Wasser aus einem Bach, >

Info

- Verkehrsbüro Grindelwald,**
Telefon 033/854 12 12, Fax 033/854 30 88.
- Tourismus Meiringen-Haslital,**
Telefon 033/972 50 50, Fax 033/972 50 55.
- Grindelwald Bus,**
Telefon 033/853 16 16, Fax 033/853 46 66.
- Berghotel Grosse Scheidegg,**
Telefon 033/853 67 16.





Überwältigende Naturerlebnisse, aber auch Gastlichkeit bietet der Weg über die Grosse Scheidegg.

«das im Trinken einen Pulvergeruch, beym Wiederaufsteigen aus dem Magen aber denjenigen von einem faulen Ey hatte», wie Pfarrer Johann Jakob Schweizer 50 Jahre später berichtete.

Bergen liess darauf seine Frau, die an einem wunden Bein litt, in dem Wasser baden. Nach dreiwöchiger Kur war sie vollständig geheilt. Daraufhin kaufte von Bergen die ganze Rosenlauialp und richtete einen Badeschopf ein. Bald sprach sich die heilende Wirkung des Wassers herum. Viele Leute suchten Linderung von ihren Leiden. 1788 erhielt von Bergen die Konzession zum Betrieb einer Badewirtschaft. Doch die Abgelegenheit seiner Kuranstalt vereitelte offenbar einen lohnenden Betrieb. Schon 1801 schrieb Friedrich Meisner in seiner «Alpenreise»: «Das Rosenloui-Bad ist ein Schwefelbad, welches für Gliedersucht und dergleichen Krankheiten sehr heilsam seyn soll. Weil aber der Weg dahin aus den benachbarten Thälern so äusserst beschwerlich ist, denn die Kranken können auf keine andere Weise dahin gebracht werden als in Tragsesseln, so ist das Bad schon seit mehreren Jahren ganz unbenutzt und alle zur Bequemlichkeit der Badenden dienlichen Anstalten sind gänzlich im Verfall. Im Wirthshaus wurden wir mit vortrefflicher Milch und Nidle bewirthet.»

Ein Bahnprojekt. Trotz dem zunehmenden Tourismus diente der Weg über die Grosse Scheidegg immer noch vornehmlich dem Lokalverkehr. Grindelwald stieg seiner zwei Gletscher wegen

in der Gunst der Reisenden. Doch ihr Grossteil nahm von Interlaken her den Weg durchs Lüttschental und zurück, allenfalls nach einer Überquerung der Kleinen Scheidegg, dem Passübergang, der das Grindelwaldtal mit dem Tal von Lauterbrunnen verbindet.

Nachdem 1888 die Brünigbahn ihren Betrieb auf dem Abschnitt Alpnachstad–Meiringen–Brienz aufnahm, wurden zahlreiche weitere Bahnprojekte ausgearbeitet – darunter auch das einer Zahnradbahn von Meiringen über die Grosse Scheidegg nach Grindelwald. Es blieb aber beim Traum, das Projekt wurde nie ausgeführt.

Unberührte Natur. Vielleicht ist es auch besser so. Der Grossen Scheidegg ist das Schicksal, Rummelplatz automobiler Tagestouristen zu werden, erspart geblieben. Wer hierher kommt, tut es bewusst. Den Weg über die Grosse Scheidegg kann man unter die Wanderschuhe oder unter die Veloräder nehmen, Motorfahrzeuge dürfen nur die Bauern und Sennen der Gegend benutzen. Wer nicht mit eigener Kraft über den Pass kommt, setzt sich ins Postauto. Auf der Schwarzwaldalp wird umgestiegen. Hier treffen sich das Postauto aus Meiringen und der Grindelwald-Bus von der andern Passseite.

Per Stahlross. Äusserst reizvoll ist es, den Pass mit dem Stahlross zu bezwingen. Als Startpunkt unserer Rundreise wählen wir Interlaken. Am linken Brienzsee-Ufer gibt es seit einiger Zeit einen



Radweg, der allerdings einige nicht asphaltierte Teilstrecken aufweist. Durch die Schwemmlandebene geht es über fast verkehrsfreie Nebensträsschen, und nach Meiringen zweigen wir rechts ab. Auch durchs Rosenlauital hat es Naturstrassen-Abschnitte, und fast 1400 Höhenmeter sind zu bezwingen. Ab und zu eine Verschnaufpause zur Besichtigung des Panoramas tut gut!

Auf 1961 Metern geht es über die Wasserscheide, von rechts kommen Wanderer vom «Murmeltiere-Lehrpfad», vielleicht auch vom Hotel «Faulhorn», dem ältesten und höchsten Berghotel der Schweiz, oder sogar von der Schynigen Platte her, um hier ins Postauto einzusteigen. Nach Grindelwald geht es nur noch abwärts. Aber wir sind froh, dass wir mehr Zeit haben als die Tour-de-Suisse-Fahrer, welche die 12 Kilometer in zehn Minuten abspulen. Von Grindelwald aus gibt es einen Radweg, der teilweise mit der alten Talstrasse identisch ist. Nach 76 abwechslungsreichen Kilometern sind wir wieder in Interlaken.

PETER ANLIKER

Lesen Sie im nächsten Panorama

Wie Frauen Geld anlegen. Ob ein Mann oder eine Frau Geld anlegt, da wird es wohl kaum grosse Unterschiede geben – werden Sie denken. Dass dem nicht so ist, lesen Sie im nächsten «Panorama».

Nachbarrecht. Die meisten Nachbarn leben miteinander in Frieden. Nur einige wenige treffen sich vor Gericht wieder. Wir sagen Ihnen, auf was Sie achten müssen, damit Sie keinen Steit bekommen.



Raiffeisen und «Panorama» im Internet:
www.raiffeisen.ch

SIEMENS

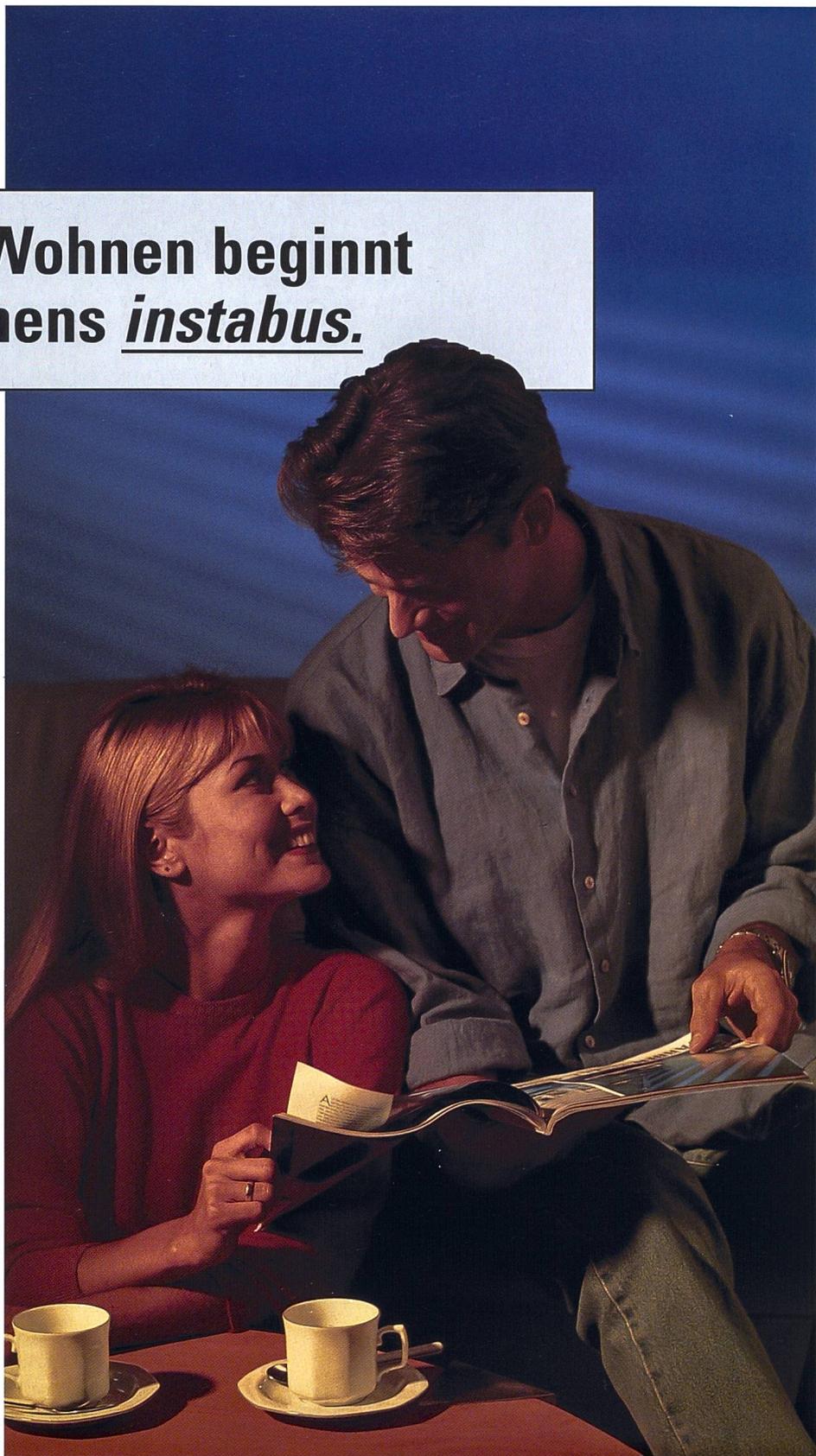
Kluges Wohnen beginnt mit Siemens instabus.

Früher war noch viel zu tun. Nachsehen ob die Garage geschlossen ist, das Dachfenster zu, die Heizung reguliert, Lichter gelöscht, die Waschmaschine eingeschaltet und die Haustüre geschlossen. Und, und, und...

Heute genügt ein Knopfdruck – dank dem Siemens instabus. Dieses System bringt viel Komfort und Behaglichkeit, und heute ganz besonders wichtig, Sicherheit! Bauen Sie sich deshalb den Siemens instabus ein. Dieses System wird einfach mit der Elektroinstallation verlegt und kann z.B. bis zu 30% Heizkosten sparen helfen.

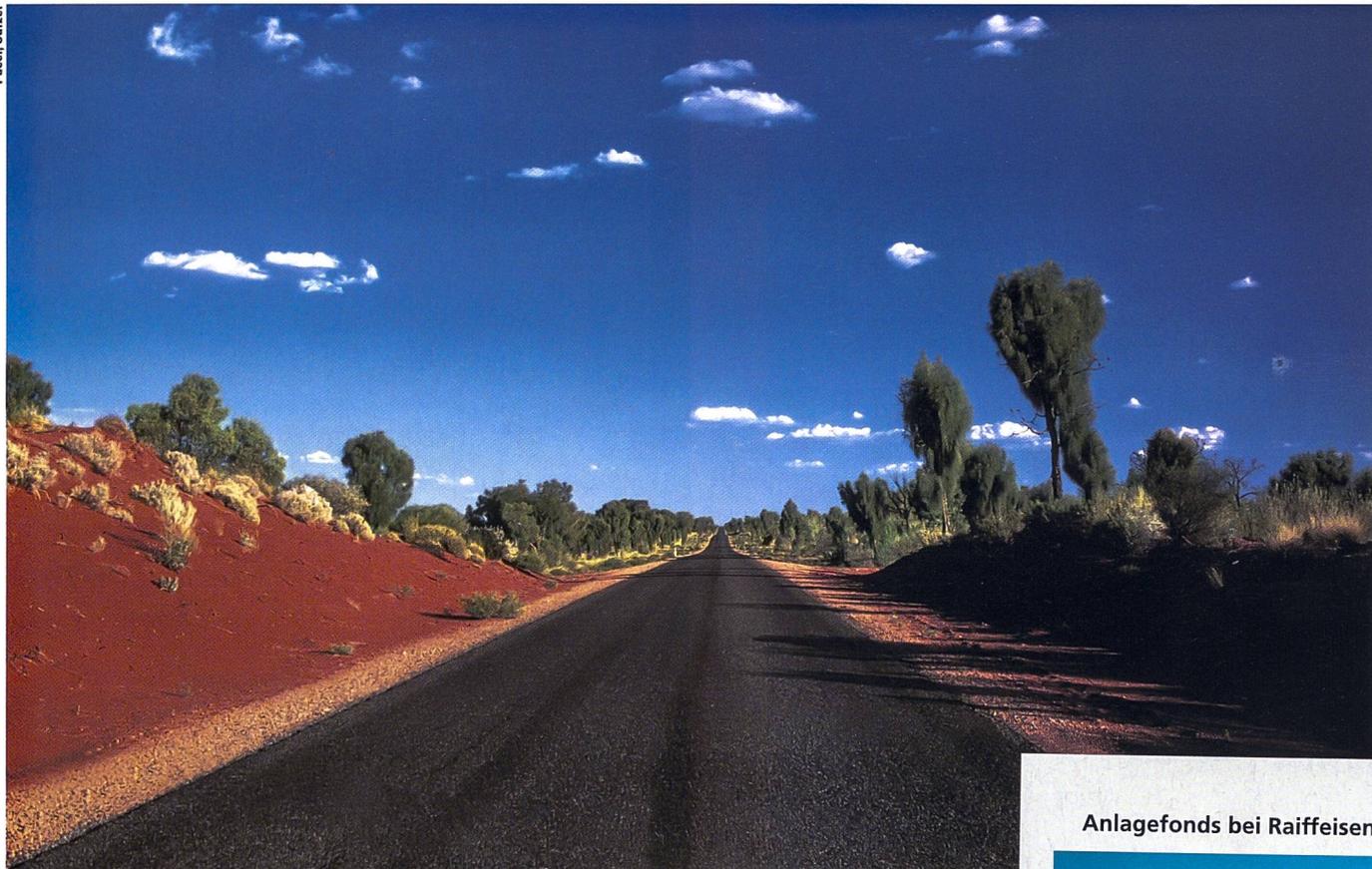
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Informationen mit Bezugsquellen erhalten Sie bei

Siemens Schweiz AG
Automation & Drives
Elektroinstallationen
Freilagerstrasse 40
8047 Zürich
Tel. 01-495 37 23
Fax 01-495 57 74
www.siemens.ch/ad



Wir machen den Weg frei

Pucci, Sulzer



z.B. mit den Raiffeisen-Anlagefonds: überdurchschnittliche Rendite, ohne dass Sie Grossanleger sein müssen.

Legen Sie Ihr Geld **gewinnbringend an**. Wenn Sie die weltweiten Wachstums- und Ertragschancen der Finanzmärkte nutzen möchten, sind Sie bei uns auch mit einem kleinen Anlagebudget herzlich willkommen. Eine längerfristig orientierte Investition in unsere Anlagefonds ist der einfachste und sicherste Weg zum Ziel. Dabei profitieren Sie von einer günstigen Risikoverteilung und einer professionellen Bewirtschaftung durch erfahrene Spezialisten.

Vertrauen Sie unserem Anlagekonzept. Wir können Ihnen überzeugende Lösungen anbieten. In neutralen Performance-Vergleichen belegen unsere Anlagefonds Spitzenplätze. Kommen Sie doch einmal vorbei. Wir haben Zeit für Sie und beraten Sie gerne.

Anlagefonds bei Raiffeisen



Wir machen den Weg frei

Neu:
Global Invest 100

RAIFFEISEN

www.raiffeisen.ch

RAIFFEISEN